

Wagenbach

60 Jahre

Der *unabhängige* Verlag für *wildes* Lesen

Dacia Maraini
Davide Longo
Maria Bellonci
Gianni Celati
Brunello Mantelli
Claudia Petrucci
Dino Buzzati
Michelangelo Antonioni
Enrico Castelnovo
Vittorio Magnago Lampugnani
Goffredo Parise
Giovanni
Carlo M. Cipolla
Roberto Longhi
Tiziano Italo Levi
Luigi Meneghello
Scarpa Svevo
Accetto
Beppe Fenoglio
Umberto Eco
Adriano Sofri
Mauro Covacich
Giuseppe Culicchia
Norberto Bobbio
Stefano Benni
Natalia Ginzburg
Giorgio Bassani
Massimo Montanari
Leon Battista Alberti
Ignazio Silone
Ermanno Cavazzoni
Vito Fumagalli
Marco Missiroli
Antonio Tabucchi
Ascanio Celestini
Franco Sacchetti
Giorgio Vasari
Salvatore Settis
Paolo Nori
Baldessare Castiglione
Ascanio Condivi
Alessandro Nova
Carlo Ginzburg
Federigo Tozzi
Aldo Palazzeschi
Arnaldo Momigliano
Antonfrancesco Grazzini
Nico Naldini
Giorgio Manganelli
Ennio Flaiano
Antonio Manzini
Pier Paolo Pasolini
Carlo Elsa Morante
Emilio Giulia Caminito
Gadda
Francesca Melandri
Gianni Italo Calvino
Rodari
Luigi Malerba
Mario Soldati
Antonio Manetti
Domenico Starnone
Luigi Pintor
Amara Lakhous
Alberto Moravia
Masuccio Antonio Negri
Valeria Parrella
Guido Beltramini
Tommaso Landolfi
Laura Mario
Anna M. Ortese
Pariani Desiati
Maria Rosa Cutrufelli
Paolo Flores
Tommaso di Ciaula
d'Arcais
Carmelo Romano
Samonà
Bilenchi
Mario Fortunato
Roberto Zapperi
Vitaliano Brancati
Andrea Camilleri
Roberto Alajmo
Luigi Pirandello
Giuseppe Tomasi Giovanni Verga
di Lampedusa
Gesualdo Bufalino
Elio Vittorini
Leonardo Sciascia

Herbst 2024

Herbst 2024

Quartbuch – Literatur

4–7 Francesca Melandri Kalte Füße
Aus dem Italienischen von Esther Hansen
Gebunden mit Schutzumschlag
240 Seiten. € 24.– / € (A) 24.70

8/9 Mario Desiati Spatriati
Roman
Aus dem Italienischen
von Martin Hallmannsecker
Gebunden mit Schutzumschlag
256 Seiten. € 24.– / € (A) 24.70

10/11 Giulia Caminito Das große A
Roman
Aus dem Italienischen
von Barbara Kleiner
Gebunden mit Schutzumschlag
272 Seiten. € 24.– / € (A) 24.70

12/13 Tony Burgess Idaho Winter
Roman
Aus dem kanadischen Englisch
von Hans-Christian Oeser
Klappenbroschur. 144 Seiten
€ 18.– / € (A) 18.40

14/15 Finn Job Damenschach
Roman
Gebunden mit Schutzumschlag
176 Seiten. € 22.– / € (A) 22.70

DaCapo

16/17 Wunder Italiens
Steifbroschur. 80 Seiten
€ 10.– / € (A) 10.30

SVLTO

18 Natalia Ginzburg Das imaginäre Leben
Aus dem Italienischen von Maja Pflug
144 Seiten. € 22.– / € (A) 22.70

19 Südtirol Eine literarische Einladung
Herausgegeben von Gaby Wurster
144 Seiten. € 22.– / € (A) 22.70

20/21 Peter Peter Blutorangen
Eine Reise zu den Zitrusfrüchten Italiens
144 Seiten mit vielen Abbildungen
€ 22.– / € (A) 22.70

22/23 Empfehlungen / Wieder lieferbar

Alexandre Labriffe Erkenntnisse eines Tankwarts Roman
Aus dem Französischen
von Cornelius Wüllenkemper
144 Seiten. € 22.– / € (A) 22.70

Hans von Trotha Pollaks Arm
Roman
144 Seiten. € 22.– / € (A) 22.70

Sachbuch

24/25 Caspar Battagay Leonard Cohens Stimme
Gebunden mit Schutzumschlag
144 Seiten mit vielen Abbildungen
€ 22.– / € (A) 22.70

26/27 Wolfgang Ullrich Identifikation und Empowerment
Kunst für den Ernst des Lebens
Klappenbroschur. 224 Seiten
mit vielen Abbildungen
€ 24.– / € (A) 24.70

28/29 Andreas Beyer Cellini
Ein Leben im Furore
Gebunden mit Schutzumschlag
240 Seiten mit ca. 60 Abbildungen
€ 30.– / € (A) 30.90

KLEINE KULTURWISSENSCHAFTLICHE BIBLIOTHEK

30/31 Judith Rottenburg Die Kunst der Dekolonialisierung
Vom Aufbruch der afrikanischen Moderne
und ihrer planetaren Vision
KKB 98. Klappenbroschur
192 Seiten mit vielen Abbildungen
€ 23.– / € (A) 23.70

32/33 DIGITALE BILDKULTUREN

Inke Arns Tutorials
Broschur. 80 Seiten mit vielen Abbildungen
€ 12.– / € (A) 12.40

Felix Thürlemann Bildersuche
Broschur. 80 Seiten mit vielen Abbildungen
€ 12.– / € (A) 12.40

Politik

34/35 Johannes Siegmund Tausend Archen
Flucht als politische Handlung
Klappenbroschur. 176 Seiten
€ 20.– / € (A) 20.60

36/37 Italien bei Wagenbach!

2. Auflage in Vorbereitung

Michel Pastoureau Alle unsere Farben
Eine schillernde Kulturgeschichte
Aus dem Französischen von Andreas Jandl
Klappenbroschur. 240 Seiten
€ 24.– / € (A) 24.70
ISBN 978 3 8031 3725 8



WAT – Taschenbuch

38 Lawrence Osborne Denen man vergibt
Roman
Aus dem Englischen von Reiner Pfeleiderer
WAT 874. 272 Seiten
€ 15.– / € (A) 15.50

39 Giulia Caminito Das Wasser des Sees ist niemals süß Roman
Aus dem Italienischen von Barbara Kleiner
WAT 873. 320 Seiten
€ 16.– / € (A) 16.50

40 Refugees Worldwide 4 Reportagen
Herausgegeben von Ulrich Schreiber
WAT 875. 224 Seiten
€ 14.– / € (A) 14.40

41 Suzette Mayr Der Schlafwagendiener
Roman
Aus dem kanadischen Englisch
von Anne Emmert
WAT 876. 240 Seiten
€ 17.– / € (A) 6.20

42 Wieder lieferbar Ernesto Sabato Der Tunnel Roman
Aus dem argentinischen Spanisch und
neu durchgesehen von Helga Castellanos
WAT 772. 160 Seiten
€ 13.– / € (A) 13.40

Dieter Richter Die Insel Capri Ein Portrait
WAT 795. 224 Seiten
mit sehr vielen Abbildungen
€ 16.– / € (A) 16.50

Horst Bredekamp Der Bildakt
WAT 744. 464 Seiten mit sehr vielen,
zum Teil farbigen Abbildungen
€ 24.– / € (A) 24.70

43 Stefan Ineichen Principessa Mafalda
Biografie eines Transatlantikdampfers
WAT 870. 256 Seiten
mit sehr vielen Abbildungen
€ 17.– / € (A) 17.50

44 Aus dem Frühjahrsprogramm

45–47 Gesamtverzeichnis aller lieferbaren Titel

48 Der Verlag – Ihre Ansprechpartner

Geneigte Freundinnen und Freunde des Verlags,

60 Jahre, das heißt 1842 Titel, geschätzte 6 Millionen Exemplare und mindestens 1 Million *wilde* Leserinnen und Leser. Etwa 4000 Autorinnen und Autoren, 180 Übersetzerinnen und Übersetzer, 324 Taschenbuchkarnickel, 17 Mal die Herzklausel. Ungefähr 113 festangestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (erstere in der Überzahl), 500 Praktikantinnen und 100 Praktikanten (manche davon immer noch da), 15 Azubis, 11.700 gemeinsame Mittagessen (früher Fleischwurst, heute meist Salat), 60 Betriebsausflüge (davon einer in die Toskana und einer nach Neapel), 9 große Feste und unzählige kleine, ein paar tausend Lesungen, 28,7 Meter Pressearchiv, 12 Druckereien, 2280 Tonnen Papier, ungefähr 90 Prospekte und 170 Plakate, 1 Spaltung (zu viel), 2 Geschäftsführer, 3 Geschäftsführerinnen, 37 Vertreter und Vertreterinnen, 5 Auslieferungen (inklusive West-Berlin in Mauerzeiten), 3 Umzüge und 4 Adressen. Und 119 Vorschauen, vor Ihnen liegt die Nummer 120!

Feiern Sie mit uns, bleiben Sie weiter neugierig und uns gewogen und lesen Sie *wild!*

Mit herzlichen Grüßen,

Ihre Son-Selisch

Zu unserem Jubiläum zwei Bücher für Sie:
Fragen Sie unsere Vertreter nach Exemplaren.

Unser Almanach mit der Verlagsgeschichte aus 60 Jahren, vielen Anekdoten, Fotos, Lesestücken aus dem Programm sowie Überlegungen zu den Voraussetzungen von *unabhängigem* Verlegen und warum gute Bücher auch *schön* sein müssen.



Zum Buchmessenschwerpunkt unser *Italien-Lesebuch*: Mit Textauszügen, Buchvorstellungen und einem Interview zu den 14 Titeln aus und über Italien, die 2024 bei Wagenbach erscheinen. Sowie einer kleinen Rezeptionsgeschichte der italienischen Literatur in Deutschland.



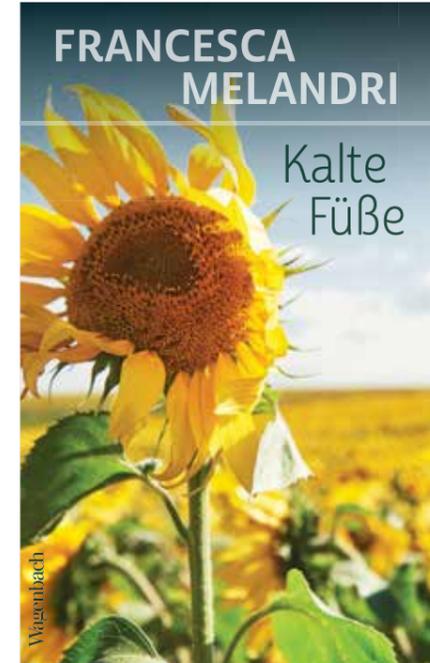
**FRANCESCA
MELANDRI**

Kalte Füße

*Das neue, zutiefst persönliche Buch
der Autorin von »Alle, außer mir«*



*Ein Tagebuch zweier Kriege in der Ukraine,
ein Plädoyer gegen das kollektive Vergessen –
und für mehr historische Verantwortung*



Francesca Melandri
Kalte Füße

(*Piedi freddi*, Bompiani)

Aus dem Italienischen von Esther Hansen

Gebunden mit Schutzumschlag. 240 Seiten

€ 24.–/€ (A) 24.70

ISBN 978 3 8031 3367 0

Auch als E-Book erhältlich

ISBN 978 3 8031 4399 0

Erscheint im September



WG 1 110 9 783803 133670



© Standart | Dreamstime.com

Liebe Francesca, was hat dich dazu bewogen, *Kalte Füße* zu schreiben? Woher die Dringlichkeit, die auf jeder Seite zu spüren ist?

Ich habe schon lange darüber nachgedacht, eines Tages ein Buch über die Erfahrungen meines Vaters in Russland und in der Ukraine während des Zweiten Weltkriegs zu schreiben. Aber ich habe nie so recht die Perspektive gefunden, wie das eine Geschichte von mir und für mich sein könnte. Erst als Russland im Februar 2022 die Ukraine überfiel, habe ich in den Nachrichten und auf Landkarten die Namen der Orte gelesen, an denen mein Vater war – und ich habe begriffen, wie viel dieser Krieg damals mit unserer Gegenwart zu tun hat. Leider. Die Struktur und die Dringlichkeit dieses Buchs standen mir plötzlich klar vor Augen. Ich schrieb gerade an einem anderen Buch, aber ich konnte nicht anders, als es liegenzulassen und *Kalte Füße* zu schreiben.

Ausgangspunkt für die historische wie kollektive Perspektive deines Buchs ist der sogenannte »Rückzug aus Russland« – was bedeutet dieses Ereignis im kollektiven Gedächtnis Italiens?

»Der Rückzug aus Russland« und die Resistenza sind die einzigen Fronten des Kriegs, die in Italien nach dem Fall des Faschismus erzählbar waren. Im »Rückzug aus Russland« stellen wir uns als Opfer dar, in der Resistenza als Helden. Letzteres ist wahr – die Partisanen und der Heroismus der Resistenza haben in der Tat unsere Ehre gerettet. Das andere aber stimmt nicht, beziehungsweise nicht ganz: Wir waren dort als Aggressoren. Die apokalyptische Dimension des »Rückzugs« – Zehntausende tote italienische Soldaten, sechzigtausend Gefangene, von denen nur wenige zurückkehrten – und die schiere Größe des Schmerzes, den dieses Ereignis in den Familien Italiens hervorgerufen hat, ermöglicht diese symbolische Verschiebung von Besatzern zu Opfern.

Und was bedeutet es für dich persönlich, für deine Familie?

Viel mehr, als in eine kurze Antwort passt – um das zu erzählen, habe ich ja ein ganzes Buch geschrieben.

Ein Militärlazarett in Venedig. Desinfektionsmittel, Fieberschweiß, der unerträgliche Gestank von Wundbrand. Der Sohn liegt im hintersten Bett, er schläft. Die Mutter hebt die Decke am unteren Ende an. Zwei Beine, zwei Füße. Eins, zwei, drei, sie zählt die Zehen – bis zum zehnten. Vorsichtig legt sie die Decke zurück: Endlich kann sie in Ohnmacht fallen.

Im Winter 1942/43 flohen italienische Soldaten in Schuhen mit Pappsohlen vor der Roten Armee, Zehntausende erfroren. Der »Rückzug aus Russland« hat sich als Trauma im kollektiven Gedächtnis Italiens eingebrannt – auch in der Familie von Francesca Melandri. Ihr Vater hat ihn überlebt.

Doch erst als Anfang 2022 Bilder und Orte des Kriegs in der Ukraine omnipräsent sind, wird ihr klar: Es ist vor allem die Ukraine, in der der Vater gewesen ist. Was hat er dort wirklich erlebt, warum war er überhaupt dort?

Francesca Melandris *Kalte Füße* ist ein berührendes Zwiegespräch mit einem geliebten Menschen: ein unerschrockenes Buch über das, was der Krieg gestern wie heute in Körpern und Köpfen anrichtet, über das Erzählen als Überlebenskunst – und unsere historische Pflicht angesichts des Angriffs auf die Ukraine, die Stille zum Sprechen zu bringen.



© Elisabetta Claudio

Francesca Melandri, geboren in Rom, gehört zu den beliebtesten italienischen Autorinnen der Gegenwart. Mit ihren Romanen *Eva schläft* und *Über Meereshöhe* wurde sie einem breiten Lesepublikum bekannt. Ihr dritter Roman *Alle, außer mir* wurde 2018 zum Lieblingsbuch des unabhängigen Buchhandels gewählt, erlebte zahlreiche Nachauflagen und stand zehn Wochen lang auf der SPIEGEL-Bestsellerliste.

In ihrem lang erwarteten neuen Buch verknüpft Francesca Melandri das Ende des Friedens in Europa mit einem verdrängten Kapitel italienischer Geschichte – und der Geschichte ihres eigenen Vaters: Was bedeutet Krieg? Und was kommt danach?

- **Schwerpunkttitel**
- **Alle, außer mir – über 200.000 verkaufte Exemplare**
- **Digitales Leseexemplar**
- **In der italienischen Delegation der Frankfurter Buchmesse**

Außerdem lieferbar:



978 3 8031 2805 8



978 3 8031 2812 6

*Eine aufrichtige Liebeserklärung
an die wilde Schönheit des italienischen Südens,
seine Farben, Gerüche und Geschmäcker*

Quartbuch



Mario Desiati Spatriati

Roman

(*Spatriati*, Einaudi)

Aus dem Italienischen von Martin Hallmannsecker

Gebunden mit Schutzumschlag. 256 Seiten

€ 24.- / € (A) 24.70

ISBN 978 3 8031 3368 7

Auch als E-Book erhältlich

ISBN 978 3 8031 4400 3

Erscheint im Juni



WG 1 112 9 783803 133687



Ich nahm an der Prozession der Rosenkranz-Madonna teil, in einer weißen Kutte, in der Hand ein Eisenkreuz, dessen Stange so lang war wie ich selbst und an dessen Spitze ein Christus aus Holz befestigt war. Don Bastone, der Pfarrer, betete in ein Megafon, und ein Dutzend aufgeregter Jugendlicher hantierte mit den Weihrauchfässern herum. Es endete damit, dass die anderen einander die Kutten vom Leib zogen und mit den Weihrauchfässern aufeinander eindroschen, was Don Bastone wahnsinnig machte; mir rissen sie das große Kreuz aus der Hand und schlugen sich damit gegenseitig die Köpfe ein. Ich wollte lachen, ich wollte beten, beschränkte mich aber darauf, dem Aufstand zuzusehen, und dachte, dass wohl niemand im ganzen Universum so glücklich wäre wie Jesus, wenn er sähe, wie seine Engel aufeinander einprügelten, nur damit die Prozession möglichst schnell zu Ende wäre und sie wieder weiterspielen konnten.

Ich spielte nicht weiter: Auf dem kurzen Anstieg zurück in den Ort, auf der Anhöhe zwischen der Ruine eines Hauses und einer in den Fels gehauenen Kapelle, sah ich sie.

In den letzten Wochen hatte sie sich ziemlich verändert: Sie hatte jetzt kurze Haare und trug Männerkleidung, weiße Hemden mit schwarzer Krawatte. An jenem Tag trug sie einen Hut aus Wollfilz und eine blaue Krawatte mit roten Punkten, ihr Gesicht war zu einem strengen Schmolmmund verzogen. Als ich sie von unten sah, während ich, noch immer in meine Kutte verpackt, den Weg hinaufging, hatte ich den Eindruck, sie würde auf mich warten. Die aus der Oberstufe machten ihr den Hof, weil sie groß war, weil sie helle Haut hatte und weil das über ihren Kopf gestreute Rot den Eindruck erweckte, man könne ihre Gedanken brennen sehen. Ich hingegen liebte ihre große Nase und ihren breiten Mund.

»Hallo, Francesco.« Ihre Stimme erzeugte das Schaudern, das einer Gänsehaut vorangeht. Ich dachte, es sei ein Wunder geschehen, da meine Hände vom Kreuztragen gerötet waren: Sie hatte meine Liebe und mein stilles Hofieren der letzten Monate erkannt.

»Claudia«, sagte ich schüchtern.

»Wir zwei müssen reden, Francesco.«

Spatriati, das sind in Apulien die Unbestimmten, die aus der Art Schlagenden, die Spinner, die Ziellosen und Alleinstehenden, kurz: die, die nicht dazugehören – so wie Claudia und Francesco.

Claudia, leuchtend rotes Haar, mondweiße Haut, ist extravagant und durchsetzungsstark. Francesco, die »schwarze Traube«, akzeptiert stumm Geschlechterrollen und das »Gesetz des ruhigen Lebens« auf dem Land. Doch seine Mutter liebt ihren Vater. Und aus dem Ehebruch der Eltern entsteht eine ungleiche Freundschaft: Er verehrt sie abgöttisch, sie behandelt ihn wie den kleinen Bruder. Sie ist ihm stets zwei Schritte voraus, er sieht zu, wie sie an die falschen Männer gerät. Ihr lässt die Provinz keine Luft zum Atmen. Er ist den Traditionen Apuliens eng verbunden und kann dort doch nicht er selbst sein. Francesco folgt Claudia nach Berlin, wo ihn grenzenlose, auch sexuelle Freiheit erwartet – und neue Fremdheit.

Tastend erzählt Mario Desiati von einer Herkunft, die einen nicht ohne Kratzer loslässt. Ein warmer, zarter Roman über den Schmerz der Selbstbefreiung und den späten Mut, es anders zu machen.



Mario Desiati, geboren 1977 in Locorotondo (Apulien), lebt in Rom, Berlin und seinem Heimatort Martina Franca, wo auch *Spatriati* spielt. Er war Verlagslektor und hat Gedichte, Erzählungen und mehrere Romane veröffentlicht. Für *Spatriati* erhielt er 2022 den renommiertesten Literaturpreis Italiens, den Premio Strega.

**Heimat schmeckt nach Borretschblüten:
ein wundersam poetischer Roman über
eine unverbrüchliche Freundschaft und
eine Generation von Unbehausten,
Grenzgängern und Liebesuchenden –
nicht nur in Italien.**

- **Schwerpunkttitel**
- **Ausgezeichnet mit dem Premio Strega 2022**
- **Fragen Sie unsere Vertreter nach einem Leseexemplar**
- **In der italienischen Delegation der Frankfurter Buchmesse**

»Es gibt Autorinnen, auf deren neues Werk man sich besonders freut, weil man ahnt, dass es uns einen neuen Blick auf die Welt eröffnet. Giulia Caminito ist so eine Autorin.«

Karen Krüger, Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung



© James W. Johnson

Giada sollte viele Dinge des großen A lieben.

Zum Beispiel: sich das Henna im Roten Meer aus dem Haar zu waschen; den Geruch von Zitronen und Teer; die schmale Felsenbucht mit den faustgroßen Muscheln; die Eisstangen, die in den Zisternen aufgetaut wurden; die rötliche Erde; ohne Fensterscheiben zu leben, nur mit weißen Vorhängen, abgenutzt von Sand, auch sie wie alles andere voll von dem Salz aus einem unendlichen Meer, das an die Brunnen und die Häuser rührte: ein Meer, das in den Buchten zum Jugendlichen wuchs und in der Wüste alt wurde; das Geräusch der Billardkugeln; die Hände in die Schublade mit den Zigaretten zu stecken, um die Katze Coruss zu suchen, die geworfen hatte, zwischen Filtern und Teer, in flauschigen Schwänzchen und kaum angedeuteten Zähnen herumzuwühlen; das Wasser des Meeres wie glühende Kohle in der Kehle brennen zu spüren; die Schneisen der Sonne am Markt, wenn man unter den Arkaden hin und her ging; sich das Gesicht zu waschen mit dem eisgekühlten Wasser, das Orlando herbeigeschafft hatte; die Leere der Wüste, wo man die eigene Existenz vergaß, oder den Mund aufreißen, um die Wärme bis in die Eingeweide eindringen zu lassen, noch weiter hinunter bis zu den Zehennägeln; Mamas Chanel, zwei Tropfen um sechs Uhr morgens, die Hände vorsichtig bewegen, um sie nicht zu wecken, mit angehaltenem Atem und ein paar zwischen den Zähnen hervorgepressten Flüchen, weil es immer spät war, verflucht spät, und alle wollten ihren Kaffee, bevor sie zur Arbeit gingen; Giacomos Art, leise zu sprechen, doch stets mit erhobener Stimme.

Mit der Zeit, nicht gleich, sollte sie selbst die Trockenheit des großen A lieben.

Aber als sie zum ersten Mal ankam, waren alle Träume verflogen, mit Sack und Pack ausgewandert, wer weiß wohin.



Giulia Caminito Das große A
Roman
(La Grande A, Giunti)
Aus dem Italienischen von Barbara Kleiner
Gebunden mit Schutzumschlag. 272 Seiten
€ 24.-/€ (A) 24.70
ISBN 978 3 8031 3369 4
Auch als E-Book erhältlich
ISBN 978 3 8031 4401 2
Erscheint im August



WG 1 112 9 783803 133694

Die Lombardei im Zweiten Weltkrieg: Die Menschen suchen Zuflucht vor ständigen Bombenangriffen, deutsche Besatzer jagen Partisanen, das Essen wird rationiert. Die 13-jährige Giada wohnt bei ihrer Tante, einer gläubigen Faschistin, Gewalt und Entbehrung prägen den Alltag. Also träumt sich Giada fort, träumt vom »Großen A« Afrika, wo ihre Mutter Adele in den italienischen Kolonien angeblich ein abenteuerliches, unabhängiges Leben führt.

Und wirklich: Nach Kriegsende holt die Mutter sie zu sich nach Eritrea. Doch die großen Erwartungen werden enttäuscht: Dauerhitze und die Arbeit in Adeles Bar am Rand der Wüste haben so gar nichts Märchenhaftes an sich. Und sogar der Kaffee schmeckt nach Salzwasser. Eritrea ist auf dem Weg in die Unabhängigkeit, die verbliebenen Kolonisten ringen um eine Zukunft unter den neuen Machtverhältnissen. Und die schillernde Mutter erstickt jeden Freiheitsdrang, bis Giada den charmanten, aber undurchsichtigen Giacomo kennenlernt.

Atmosphärisch und mit störrischer Poesie erzählt Giulia Caminito von zwei widerspenstigen, willensstarken Frauen, die auf sehr unterschiedliche Weise zur Selbstbestimmtheit finden.

Caffè in der Wüste: Giulia Caminito erzählt vom italienischen Leben in Eritrea, von einer starken, übergroßen Mutter – und von einer jungen Frau, die sich ihre Freiheit erst nach und nach erkämpft. Ein historischer Roman von herber Schönheit

- **Schwerpunkttitel**
- **Digitales Leseexemplar**
- **In der italienischen Delegation der Frankfurter Buchmesse**
- **siehe auch Seite 39**



© Heike Steinweg

Giulia Caminito, 1988 in Rom geboren, ist eine der bekanntesten italienischen Schriftstellerinnen ihrer Generation. Ihr Roman *Das Wasser des Sees ist niemals süß* gewann 2021 den renommierten Publikumspreis Premio Campiello. In ihrem ebenfalls preisgekrönten Debütroman *Das große A* verarbeitet Caminito die eigene Familiengeschichte: Ihre Urgroßmutter war Schmugglerin und Barbesitzerin in Assab/Eritrea, ihr Vater kam in Asmara zur Welt.

Außerdem lieferbar:



978 3 8031 2852 2

*Der brillianteste Fiebertraum,
den Sie je hatten!*

Quartbuch

Tony Burgess Idaho Winter

Roman

(*Idaho Winter*, ECW Press)

Aus dem kanadischen Englisch

von Hans-Christian Oeser

Klappenbroschur. 144 Seiten

€ 18.- / € (A) 18.50

ISBN 978 3 8031 3370 0

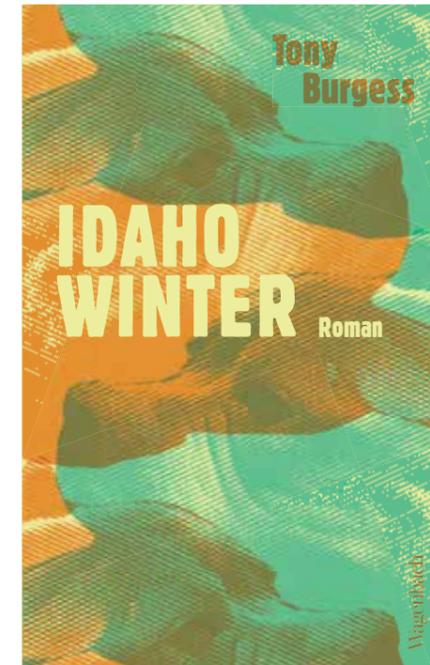
Auch als E-Book erhältlich

ISBN 978 3 8031 4402 7

Erscheint im August



WG 1 112 9 783803 133700



© Collage: Julia August

Man kann unmöglich alles verstehen, was sich ereignet, aber wir erwarten im Allgemeinen, dass es Erklärungen gibt. Einige davon lassen sich leicht finden, andere warten darauf, mit der Zeit durch beharrliche Nachfragen enthüllt zu werden. Der Löwe attackiert die Antilope, weil er fressen muss, und ein Wasserball schwimmt, weil er mit Luft gefüllt ist. Erklärungen. Warum also erbricht sich die Raupe, da sie doch in dem Becher, den Idaho vorsichtig mit der Hand bildet, gefahrlos transportiert wird, warum krümmt sie sich und schreit? Weiß es die Raupe? Spürt sie, dass es sich bei ihrem Retter um einen Jungen handelt, der allgemein verhasst ist? Idaho sieht zu, wie sich die Raupe dreht und windet und ihrem gequälten Körper ein schrilles Quietschen entweicht. Nicht einmal Idaho ahnt, dass er die Quelle ihres Leidens ist.

Ich mache mir Sorgen um ihn, kann aber nicht behaupten, gegen die allgemeine Abneigung immun zu sein. Ja, ich gestehe, dass ich ihn nicht mag. Doch neben dem kleinen Mädchen namens Madison gibt es noch einen weiteren Menschen, der diese Wunde des Hasses, diese tiefsitzende Wut nicht mit sich trägt. Und dieser Mensch sind Sie, der Leser. Sie. Sie sind neu in dieser Welt und können die schreckliche Ungerechtigkeit erkennen, glasklar erkennen. Sehen Sie! Sehen Sie! Über Idaho eine dunkle Wolke am Himmel: Selbst die Sonne hebt die Hand, um ihn zu verbergen. Aber man kann nichts tun, nicht wahr? Sie können nichts tun. Sie sind ein Leser. An diesen Tatsachen können Sie nichts ändern. Sie haben es nur mit Worten zu tun, mit Worten, die von mir stammen. Ich weiß nicht einmal, wer Sie sind. Wo Sie sind. Nichts. Ich fürchte, wenn Ihnen nicht einfällt, wie man eingreifen könnte, ist das Schicksal des kleinen Idaho Winter besiegelt. Ein ungerechtes und übernatürlich verderbtes Schicksal – der arme Junge. Nur Sie haben Mitleid mit Idaho. Sie und Madison Beach.

Der erste Schultag ist immer grausam, aber für Idaho Winter ist er noch grausamer. Er ist bei allen, Mitschülern und Lehrern und selbst bei seinen eigenen Eltern, verhasst und der Feindseligkeit schutzlos ausgeliefert. Selbst die Schülerlotsin fordert die Autos auf, loszufahren, sobald er den Zebrastreifen betritt.

Aber an diesem Tag ist alles anders. Denn Idaho Winter macht zwei Entdeckungen, die sein Leben und den Lauf dieser Geschichte radikal verändern. Er begegnet dem ersten Menschen, der ihn wirklich mag: dem freundlichen Mädchen Madison. Mit ihr verlebt er am Fluss einen raren Moment der vollkommenen Harmonie, fernab der aufgehetzten Bluthunde.

An diesem Punkt erlebt der Roman einen fundamentalen Twist: Denn plötzlich findet Idaho zu der Macht, sich zu wehren und alles zu verändern respektive zu zerstören. Sogar der Erzähler des Romans muss sich Idahos überbordender, grotesker Phantasie geschlagen geben.

Eine abgefahrene Hommage ans Geschichtenerzählen – selbst Lewis Carroll und Roald Dahl können da einpacken!

»Die Welt von Tony Burgess ist wild und voll schwarzen Humors.«

Uptown Magazine



© privat

Tony Burgess' Leben gleicht einem Roman: Als Jugendlicher verübte er in Anlehnung an *Clockwork Orange* einen Raubüberfall, weswegen er fortan die Schule nur noch unter strengen Sicherheitsvorkehrungen besuchen durfte. Späterhin machte er Karriere als Semiotiker, Maler, Lyrikperformer vor Punkbandkonzerten, Musicaldarsteller, Telefonseelsorger, Arbeiter in einer Essigfabrik und Autor von Romanen und Drehbüchern. Außerdem heiratete er eine Anwältin, mit der er auf einem ehemaligen Friedhof in Ontario wohnt.

Begleiten Sie Idaho Winter auf seinem unvergleichlichen Trip durch die Mühsal des Alltags und der ausufernden Befreiung daraus! Sie werden um Ihren Nachtschlaf gebracht, denn seien Sie versichert: So etwas haben Sie mit tausendprozentiger Wahrscheinlichkeit noch nie gelesen ...

• **Digitales Leseexemplar**

*Irrwitz und Drama.
Ein bittersüßes Kammerspiel.*



© Kate Bergins

»Kommt das Baguette nicht ursprünglich aus Wien?«, fragt David schließlich in die Stille hinein. »Ich meine, das Baguette kommt aus Wien, also das ursprüngliche, nicht dieses beziehungsweise diese – ihr wisst, was ich meine, oder?«

»Das ist nur ein Mythos.« Marius lächelt. »Das Baguette wurde für die Soldaten Napoléons III. erfunden. Durch die längliche Form konnten sie die Brote beim Reiten in ihren Stiefeln transportieren.« »Nein, es kommt aus Wien. Das Baguette gibt es schon sehr lange«, behauptet Marie-Louise und wünscht sich, sie könnte ihre These untermauern. »Wenn Franzosen von Österreichern stehlen, spricht niemand von kultureller Aneignung.« Sie lacht wieder ein wenig zu laut über ihren eigenen Witz.

»Schade, dass Ivana gerade nicht da ist«, versetzt nun David. »Wo ist sie nur wieder?« Marius erinnert sich. »Stimmt, sie weiß schließlich alles«, sagt er. Olivia scheint diese Eröffnung nicht zu verwundern, sie räuspert sich. »Ich dachte, das Baguette wurde erst Ende des 19. Jahrhunderts erfunden.« Alle starren die junge Frau an. »Ich meine, dass es für den Bau der Pariser Underground, der Métro, entwickelt wurde. Aus dem ganzen Land kamen Arbeiter, um die Tunnel so schnell wie möglich auszuheben, damit die erste Linie noch vor der Eröffnung der Universal Exhibition – wie sagt man?« »Weltausstellung«, versetzt David. »... damit die erste Linie noch vor der Eröffnung der Weltausstellung fertig wurde. Damals waren runde Brote mit einer dicken Kruste üblich, für die man ein Messer brauchte.« Marie-Louise starrt die junge Frau an. Olivia senkt den Blick, spricht aber weiter. »Und die Arbeiter aus der Bretagne und der Picardie – oder war es die Auvergne? – anyway, jedenfalls verstanden die sich nicht so gut. Es kam da unten oft zu Auseinandersetzungen und ...«

»... und Messerstechereien?«, beendet David ihren Satz fragend. »Hat man deshalb ein Brot erfunden, das man mit der Hand brechen kann?« Er ist begeistert von der jungen Engländerin. »Schließlich kann man ein Baguette mit der Hand brechen«, erklärt er unnötigerweise und strahlt sie an. Olivia nickt. »Sie mussten ihre Messer oben lassen, wenn sie in die Tunnel gingen.«



Finn Job **Damenschach**
Roman

Gebunden mit Schutzumschlag. 176 Seiten
€ 22.–/€ (A) 22.70

ISBN 978 3 8031 3371 7

Auch als E-Book erhältlich

ISBN 978 3 8031 4403 4

Erscheint im August

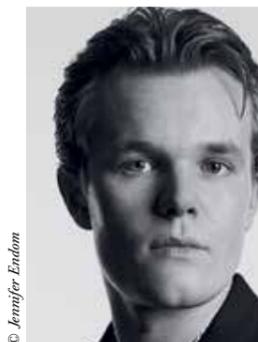


WG 1 112 9 783803 133717

Eingeladen hat Marie-Louise niemanden, und doch klingelt ihr »Hausfreund« David, ausgestattet mit Blumen und Champagner, schon vor dem Frühstück. Sie ist noch im Pyjama. Angekündigt hat sich hingegen ihr eineiiger Zwilling, der neuerdings Marius heißt, um gemeinsam den runden Geburtstag zu feiern. Nur kommt er nicht allein. Seine Freundin Olivia weckt allerhand Begehrlichkeiten, und großen Hunger hat sie auch. Die Haushälterin Ivana führt unbemerkt Regie, behält die Ruhe und alles im Blick.

Eine exzentrisch überfüllte Architektenvilla im Wienerwald wird zur Bühne dieser zunehmend schrillen Dinnerparty, die vom Pizzaservice beliefert wird. Die Stimmung ist ebenso angespannt wie erotisch aufgeladen. Es wird laufend nachgeschenkt und vor allem gestritten. Darüber, wie man wurde, was man ist, was gesagt werden darf und zu befürchten wäre und wohin das alles führen kann. Irgendwann fällt ein Schuss. Ob Marie-Louise am nächsten Tag zum Damenschach gehen kann, ist durchaus ungewiss.

Dieser satirische Roman überzeichnet und entlarvt schwungvoll den grotesken Leerlauf der öffentlichen Rede. Eine intelligente, gegenwärtige Komödie in fünf Akten, die auch von den Sehnsüchten ihrer liebenswürdigen Figuren erzählt.



© Jennifer Endom

Finn Job, geboren 1995 in Hannover, lebt in Berlin und Wien. Er studierte vorübergehend Literatur, Philosophie und Kunstgeschichte. Gelegentlich schreibt er Essays, Glossen und Kurzgeschichten für deutschsprachige Zeitungen und Magazine. Sein Schreiben wurde unter anderem vom Deutschen Literaturfonds und vom Berliner Senat gefördert. 2022 erschien sein von der Presse hochgelobter Debütroman *Hinterher*.

Zertrampelte Rosen, zerschmetterte Vasen, eine Puppe im Pool. Fünf erhitzte Figuren feiern Geburtstag – mitten im Wald. Sie essen zu wenig, trinken zu viel, verheddern sich gesprächsweise. Und bei Tagesanbruch vermag niemand zu sagen, ob sie sich retten werden ...

- **Schwerpunkttitel**
- **Fragen Sie unsere Vertreter nach einem Leseexemplar**
- **Lesungsanfragen: presse@wagenbach.de**

DaCapo – weil's immer schöner wird, geht es weiter!



Jetzt mit noch mehr Dolce Vita ...

DaCapo



Wunder Italiens

Steifbroschur (9 x 14 cm) mit farbig bedrucktem Strukturpapier kaschiert und durchgefärbtem Vorsatzpapier

80 Seiten. € 10.- / € (A) 10.30

ISBN 978 3 8031 3372 4

Erscheint im August



WG 1 140 9 783803 133724

Klein, piffig und zum Verlieben schön:
Geschenkbüchlein in Steifbroschur (9 x 14 cm),
mit farbig bedrucktem Strukturpapier kaschiert
und mit durchgefärbtem Vorsatzpapier
80 Seiten für nur € 10.-



Verkaufsbox Best of 96021

20 x 14 x 34 cm

**6 x 5 Exemplare gemischt
inklusive Novität (siehe Abbildung)**

netto ca. € 165.-

45% Rabatt

90 Tage Valuta

RR bis 31. März 2024

lieferbar ab Juli 2023

Paket ohne Box zum Nachfüllen 95537

Bei bereits vorhandener Verkaufsbox gelten
selbstverständlich die gleichen Konditionen.

Die Landschaften und die Kunst, Lebensart und Küche, Mode und Design: Italien ist ein Land voller Wunder! – finden entzückt die Nordländer.

Und die Bewohner selbst? Sie schimpfen auf die allgemeine Unfähigkeit und lamentieren darüber, dass nichts funktioniert. Schuld an allem sind die anderen, vorneweg die Regierung.

Wer den Tiraden jedoch genau zuhört, begreift: Die Italiener lieben ihr Land wirklich.

Mit Liebeserklärungen von Andrea Camilleri, Umberto Eco, Natalia Ginzburg, Francesca Melandri, Elsa Morante, Alberto Moravia, Michela Murgia, Pier Paolo Pasolini und anderen.



Mit ihrer Menschlichkeit und Hoffnung auf diversità – Vielfalt – erscheint Ginzburg heute als wichtige weibliche Stimme, die ihrer Zeit weit voraus war.

Natalia Ginzburg Das imaginäre Leben
 (La vita immaginaria, Einaudi)
 Aus dem Italienischen von Maja Pflug
 Rotes Leinen mit Prägung und aufgeklebtem Schildchen
 Durchgefärbtes Vorsatzpapier. Fadengeheftet. 144 Seiten
 € 22.- / € (A) 22.70
 ISBN 978 3 8031 1151 7
Erscheint im August



Mit beinahe schmerzhafter Aufrichtigkeit, großer sprachlicher Klarheit und berührender Einfachheit spricht Natalia Ginzburg von sich selbst, von ihren eigenen Gedanken und Gefühlen.

Verblüffend aktuell sind die Überlegungen Natalia Ginzburgs und scheinen geradezu auf unsere heutige Zeit zu treffen. Es ist vor allem die Erfahrung, dass es immer weniger Dinge gibt, derer man sich sicher sein kann.

Warum es so schwierig ist, zwischen Opfer und Unterdrücker zu unterscheiden. Wieso wir stolz auf die Stadt empfinden, die wir zum Leben gewählt haben, obwohl sie laut und überfüllt ist. Dass politisch denken und sich politisch äußern immer bedeutet, eine genaue Absicht zu verfolgen. Dass die Laster der Erziehung in unseren Geist eingeritzt bleiben wie Tätowierungen und dass wir unser Erwachsenenleben damit verbringen, diese zu tilgen. Dass es heute schwieriger ist, alt zu werden, als früher. Dass uns der Instinkt dazu drängt, Position zu ergreifen, aber die einzige Wahl, die uns bleibt, ist, auf der Seite jener zu sein, die zu Unrecht sterben oder leiden. Warum es falsch ist, in der eigenen Herkunft Gründe zum Stolz zu entdecken. Und weshalb wir nicht an unsere eigene Freiheit denken sollten, sondern an die der anderen.

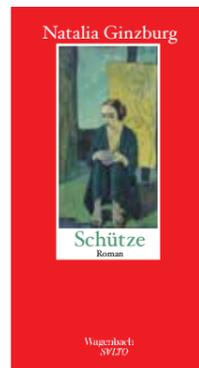
»Eines jener Bücher, die man klein, aber fein nennt, karg, aber kostbar: Man muss es langsam lesen und sich Pausen der Unruhe gönnen.«

Frankfurter Allgemeine Zeitung

Außerdem lieferbar:



978 3 8031 1379 5



978 3 8031 1145 6

Natalia Ginzburg, 1916 in Palermo geboren, verbrachte ihre Kindheit und Jugend in Turin. 1938 heiratete sie den Slawisten Leone Ginzburg, der 1944 in einem römischen Gefängnis von deutschen Soldaten ermordet wurde. Nach dem Krieg lebte Ginzburg in Turin, ab 1952 mit ihrem zweiten Mann, dem Anglistik-Professor Gabriele Baldini, in Rom. Beinahe zeit ihres Lebens arbeitete sie für den Einaudi Verlag. Ab 1983 war sie unabhängige Parlamentsabgeordnete. Sie zog vier Kinder groß. 1991 starb Natalia Ginzburg in Rom. Ihr Werk umfasst Romane, Erzählungen, Theaterstücke und Essays.



© Florina Boas

Wir sind schon auf dem Brenner!



Südtirol Eine literarische Einladung
 Herausgegeben von Gaby Wurster
 Rotes Leinen mit Prägung und aufgeklebtem Schildchen
 Durchgefärbtes Vorsatzpapier. Fadengeheftet. 144 Seiten
 € 22.- / € (A) 22.70
 ISBN 978 3 8031 1383 2
Erscheint im August



Baden im Kalterer See, Sommerpromenaden durch den Kurort Meran, Skifahren und Wandern im »schönsten Bauwerk der Welt«, den Dolomiten: Südtirol ist ein ganzjähriges Urlaubsparadies. Die Region blickt zurück auf eine bewegte, konfliktreiche Geschichte zwischen Italien, Österreich und Deutschland. Deren Spuren finden sich nicht nur in der Kulinarik sowie in rustikal übersetzten Orts- und Familiennamen, sondern auch in einer eigenwilligen Literatur.

Einheimische Schriftstellerinnen und Schriftsteller genießen Schlutzkrapfen und Canederli, tauchen nach dem Kirchturm im Reschensee, treffen auf eine schöne Welt und böse Leut', erleben Berg und Breakfast, singen launige Oden auf Bruneck und erinnern an die erzwungene Italianisierung im Faschismus.

Mit deutschsprachigen Texten und Übersetzungen aus dem Italienischen wie Ladinischen von Marco Balzano, Roberta Dapunt, Oswald Egger, Maddalena Fingerle, Claus Gatterer, Lilli Gruber, Francesca Melandri, Maxi Obexer, Joseph Zoderer und vielen anderen.

Alpen und Palmen, Tiroler Tris und trilingual: Autorinnen und Autoren aus Südtirol (oder doch Alto Adige?) über ihre nicht nur sprachlich einzigartige Heimat.

• Gesamtauflage Literarische Einladungen: Über 260.000 Exemplare!

Außerdem lieferbar:



978 3 8031 1188 3

Von den Limonaie am Gardasee zu den Bitterzitronen Liguriens, von den Zitrusgärten der Medici weiter in den Süden, zu den Blutorangen des Ätna, den Bergamotten und Cedri Kalabriens.



**Peter Peter
Blutorangen**

Eine Reise zu den Zitrusfrüchten Italiens
Rotes Leinen mit Prägung und aufgeklebtem Schildchen
Durchgefärbtes Vorsatzpapier. Fadengeheftet
144 Seiten mit vielen Abbildungen
€ 22.- / € (A) 22.70
ISBN 978 3 8031 1384 9
Erscheint im September



Spektakuläre Kostbarkeiten sind Zitronatzitronen (cedri), die im Judentum von liturgischer Relevanz sind. Die teilweise monströs auswuchernden Früchte, die bis zu 2 kg schwer werden können, waren seit dem Altertum bekannt. An der kalabresischen Westküste reifen besonders ebenmäßige Exemplare. Auffällig sind die spitzen Dornen der niedrigen Bäumchen. Eine weitere kalabresische Rarität sind Bergamotten (*bergamotti*). Die nach Weihrauch duftenden Früchte liefern die Essenzen für exklusive Hesperides-Parfums und den Earl-Grey-Tee.

**Spezzatino di tonno al bergamotto
Thunfischstücke mit Bergamotte**

- | | |
|---------------------------|---------------|
| 600 g Thunfisch | Zitronensaft |
| 4 weiße Zwiebeln | Orangensaft |
| 50 g Pinienkerne | Olivenöl |
| 2 EL Bergamottensirup | Meersalz |
| 50 g kandierte Bergamotte | Mühlenspeffer |

Den Thunfisch in Stücke schneiden, salzen und in Olivenöl rosig anbraten. Mit Orangensaft ablöschen. Die Zwiebeln kleinschneiden, salzen und pfeffern und mit der gewürfelten Bergamotte in Olivenöl glasig schmoren. Den Bergamottensirup einrühren. Thunfisch und Zwiebeln vermengen und mit ein paar Spritzern Zitronensaft abschmecken. Mit den gerösteten Pinienkernen garnieren.

Kreative kalabresische Variante eines catanesischen Thunfisch-Gerichts, das ursprünglich mit süßen Schmorzwiebeln und Kapern zubereitet wurde.

Für uns Nordländer der Inbegriff des Südens, der Frische des Sommers ebenso wie der weihnachtlichen Sehnsucht nach duftender Wärme: Zitronen, Mandarinen, Blutorangen, Bergamotten, Pomeranzen, Zitronatzitronen – unendlich ist die Vielfalt der Agrumen, die in Italien kultiviert werden. Und alle haben sie ihre eigene Herkunft, ihren eigenen Ort und ihre eigene Geschichte. Und natürlich auch ihre spezifische Verwendung.

Peter Peter, großer Kenner der italienischen Kulinarik, reist kreuz und quer durch den Stiefel, besucht Produzenten, konsultiert historische Reisende und guckt in die lokalen Kochtöpfe.

Nach der Lektüre möchte man am liebsten gleich selbst losfahren – oder wenigstens auf dem Markt einkaufen, um eines der Rezepte auszuprobieren: Blutorangensalat, Tagliolini al limone oder vielleicht Zitronenhuhn und danach Tarte au citron de Menton. Mindestens aber sollte es ein Limoncello oder ein Chinotto sein und ein gelato al limon!

»Der Süden ist da, wo Orangen im Erdboden wachsen.« Stendhal



Peter Peter lehrte am Gastrosophiezentrum der Universität Salzburg. Der Münchner verfasste eine prämierte Kulturgeschichte der italienischen Küche sowie Literaturguides zu Sizilien und Neapel. Sein Umbrienbuch gewann den ENIT-Preis für den besten deutschsprachigen Italienführer. In der Kolumne *Peters Lebensart* im »Rotary-Magazin«, im Podcast *machthunger* und im Blog *Laconique* informiert er über aktuelle gastronomische Tendenzen. Seine kulinarischen Italienreisen finden sich unter www.pietropietro.de.

Peter Peter entführt in den Kosmos der italienischen Zitrusfrüchte: Reich beschenkt mit Geschichte, Anekdoten, Rezepten kann man sich der Sehnsucht nach dem Süden hingeben.

- **Schwerpunkttitel**
- **Für Veranstaltungen steht der Autor zur Verfügung.**

Außerdem lieferbar:



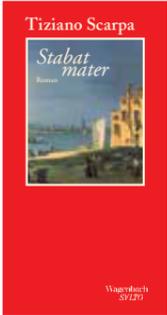
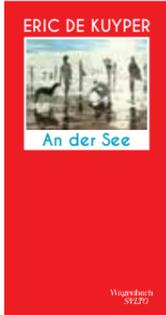
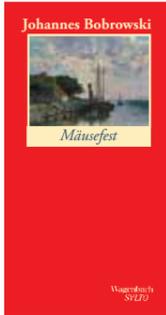
978 3 8031 1362 7



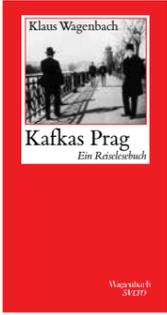
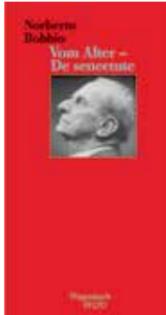
978 3 8031 1354 2

SVLTO – das Original! Ergänzen Sie:

Geschichten für eine Nacht

 Wagenbach SVLTO 978 3 8031 1370 2	 Wagenbach SVLTO 978 3 8031 1382 5	 Wagenbach SVLTO 978 3 8031 1309 2	 Wagenbach SVLTO 978 3 8031 1254 5	 Wagenbach SVLTO 978 3 8031 1365 8	 Wagenbach SVLTO 978 3 8031 1213 2
 Wagenbach SVLTO 978 3 8031 1236 1	 Wagenbach SVLTO 978 3 8031 1325 2	 Wagenbach SVLTO 978 3 8031 1339 9	 Wagenbach SVLTO 978 3 8031 1242 2	 Wagenbach SVLTO 978 3 8031 1263 7	 Wagenbach SVLTO 978 3 8031 1366 5

Rote Dauerbrenner

 Wagenbach SVLTO 978 3 8031 1380 1	 Wagenbach SVLTO 978 3 8031 1381 8	 Wagenbach SVLTO 978 3 8031 1350 4	 Wagenbach SVLTO 978 3 8031 1119 7	 Wagenbach SVLTO 978 3 8031 1346 7	 Wagenbach SVLTO 978 3 8031 1322 1
 Wagenbach SVLTO 978 3 8031 1197 5	 Wagenbach SVLTO 978 3 8031 1168 5	 Wagenbach SVLTO 978 3 8031 1358 0	 Wagenbach SVLTO 978 3 8031 1238 5	 Wagenbach SVLTO 978 3 8031 1334 4	 Wagenbach SVLTO 978 3 8031 1375 7

Wieder lieferbar:



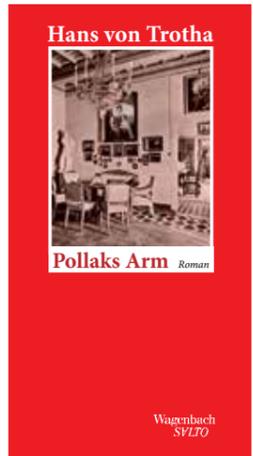
Alexandre Labruffe
Erkenntnisse eines Tankwarts
Roman
Aus dem Französischen von
Cornelius Wüllenkemper
144 Seiten
€ 22.– / € (A) 22.70
ISBN 978 3 8031 1377 1
Erscheint im August



Um Tankwart zu sein, sollte man den Geruch von Benzin mögen, Routine und Langeweile ebenso – und außerdem Frauen, die den Geruch von Benzin mögen. Beauvoire aber ist nicht nur Tankwart. Er ist Soziologe und Philosoph, Detektiv und gar Rebell ...

»Die Tankstelle, die »Wegkreuzung der Randständigen«, ist Ort für nachwandlerische, heitere, verrätselte Geschichten.«

Ralf Stüftel, Westfälischer Anzeiger



Hans von Trotha
Pollaks Arm
Roman
144 Seiten
€ 22.– / € (A) 22.70
ISBN 978 3 8031 1359 7
Erscheint im August

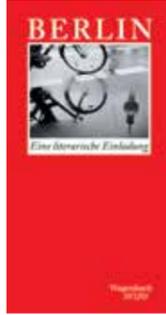
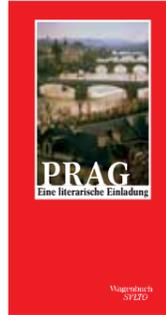


Ludwig Pollak, der renommierte Antikenhändler, angesehene Kunstkennner und vor allem: Entdecker des fehlenden Arms der berühmten Laokoon-Gruppe, erzählt seine Lebensgeschichte. Wie er nach seinem Archäologiestudium in Prag in die geliebte Stadt Rom kommt, als Jude immer mehr zur unerwünschten Person wird – bis er 1943 schließlich auf der SS-Liste der zu Deportierenden steht.

»Dieses Buch soll man jedem Rom-Reisenden ins Gepäck geben.«

Christina Tilmann, MOZ

Mit einem SVLTO nach

 Wagenbach SVLTO 978 3 8031 1336 8	 Wagenbach SVLTO 978 3 8031 1284 2	 Wagenbach SVLTO 978 3 8031 1328 3	 Wagenbach SVLTO 978 3 8031 1378 8	 Wagenbach SVLTO 978 3 8031 1367 2	 Wagenbach SVLTO 978 3 8031 1372 6
 Wagenbach SVLTO 978 3 8031 1239 2	 Wagenbach SVLTO 978 3 8031 1333 7	 Wagenbach SVLTO 978 3 8031 1342 9	 Wagenbach SVLTO 978 3 8031 1253 8	 Wagenbach SVLTO 978 3 8031 1307 8	 Wagenbach SVLTO 978 3 8031 1323 8

»I was born with the gift of a golden voice«



© picture alliance/KEystone

Cohen wird 1934 in Montreal geboren. Als Sprössling einer wohlhabenden, bürgerlichen jüdischen Familie ist er eher zum Kaufmann (wie sein früh verstorbener Vater) oder Rabbiner (wie seine beiden Großväter) bestimmt. Allerdings war seine aus Russland immigrierte Mutter von Kunst und Musik geradezu besessen. Inspirierende Mutterfiguren treten in Cohens späterem Werk immer wieder auf. In den Lyrics seines Songs »Tower of Song« heißt es, dass dieser Sänger mit einer »goldenen Stimme« zur Welt gekommen sei. Dies ist offensichtlich selbstironisch gemeint, beinhaltet aber mehr als nur ein Körnchen Wahrheit.

Zu Beginn der 1990er-Jahre stellt der Popstar selbst fest, dass seine Stimme im Lauf seiner Karriere »sehr, sehr tief« geworden sei und stetig tiefer würde, wofür er den »fünfzigtausend Zigaretten und mehreren Swimmingpools voll Whisky« die Schuld gibt. Solche ironischen Beobachtungen zum akustischen Phänomen der eigenen Stimme erklären wohl weniger, als es zunächst den Anschein macht. Denn Cohens Äußerungen sind stets Teil einer Inszenierung als Sängerphilosoph und romantischer Hedonist, die auch immer wieder um seine Stimme kreist. Cohens Stimme hört sich manchmal so an, als würde uns hier ein Mann in einem intimen Moment an einem schrecklichen Leiden teilhaben lassen; manchmal aber auch, als würde ein Guru zur ganzen Weltöffentlichkeit predigen; und manchmal, als würde dieser Guru uns einen unanständigen Witz erzählen.

In den späten Aufnahmen ist Cohens Stimme kaum mehr als Gesang zu bezeichnen, vielmehr sind es Rezitationen, ein Räuspern und Raunen. Es ist eine Stimme, die sich selbst verdüstert und im Nichts verschwindet. Doch Cohens Gesang – oder Sprechgesang – weist von Anfang an eine ästhetische Besonderheit auf: Trotz seiner Brüchigkeit wirkt er immer vollkommen präsent.

Caspar Battegay Leonard Cohens Stimme

Gebunden mit Schutzumschlag

144 Seiten mit vielen Abbildungen

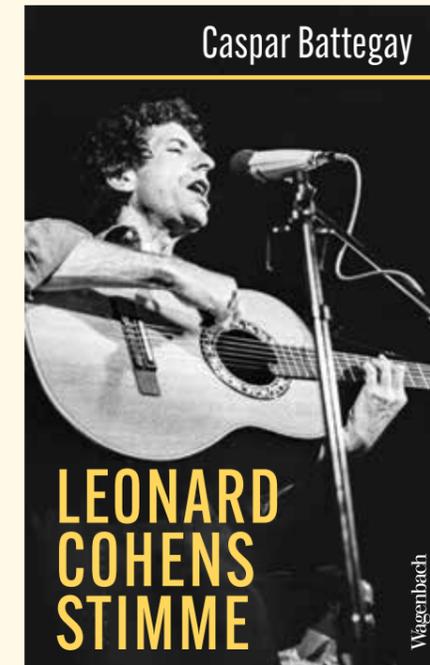
€ 22.- / € (A) 22.70

ISBN 978 3 8031 3744 9

Erscheint im September



WG 1 597 9 783803 137449



Seine Stimme gehört zu den bekanntesten der Welt. Obwohl nicht einmal besonders »schön«, zieht Leonard Cohens Gesang weltweit Millionen von Fans in seinen Bann. Man verzeiht ihm Zynismus, überschwängliche Romantik und Pathos und lässt sich gern von ihm erschüttern. Keine andere Stimme vermag so zu elektrisieren und sowohl der Vergeblichkeit Schönheit abzugewinnen als auch mit Wut und Witz die Ungerechtigkeit der Welt anzuklagen.

Caspar Battegay geht der Faszination für Cohens einzigartige Stimme auf den Grund, deutet literarische und popkulturelle Hintergründe der Verbindung von Ton und Text und widmet sich Einflüssen der Politik und des Judentums. Anhand der neuen Deutung von Klassikern wie *Suzanne*, *Who by Fire* oder *The Future* tritt uns Leonard Cohen als ein ironischer Prophet vor Ohren, dessen Stimme auch nach ihrem Verstummen noch weiterklingt.

Das erste Buch über die unwiderstehliche Stimme des legendären Sängers. Eine Ergriffenheitserklärung für Cohen-Fans, geschrieben von einem Verehrer.

- **90. Geburtstag am 21. September 2024**
- **Über 17 Millionen verkaufte Tonträger**
- **In der Rock and Roll Hall of Fame**
- **Veranstaltungen**



© prisma

Caspar Battegay ist Literatur- und Kulturwissenschaftler und an der Fachhochschule Nordwestschweiz tätig. Zudem unterrichtet er Neuere deutsche Literatur an der Universität Basel, wo er sich vorrangig mit deutsch-jüdischer Literatur- und Kulturgeschichte befasst. Daneben schreibt er für zahlreiche Medien. Zu seinen Veröffentlichungen zählen *Geschichte der Möglichkeit*, *Utopie*, *Diaspora* und die *jüdische Frage* sowie *Judentum und Popkultur*.

*Streitbar, nicht polemisch –
zeitdiagnostisch, nicht zeitgeistig:
das neue Buch von Wolfgang Ullrich*



Wolfgang Ullrich
Identifikation und Empowerment
Kunst für den Ernst des Lebens
Klappenbroschur
224 Seiten mit vielen Abbildungen
€ 24.- / € (A) 24.70
ISBN 978 3 8031 3745 6
Auch als E-Book erhältlich
ISBN 978 3 8031 4404 1
Erscheint im September

WG 1 589  9 783803 137456



Sie erkennen einen zunehmenden Bedeutungsverlust autonomer Kunst – zugunsten von etwas, das Sie »identifikatorische Kunst« nennen. Was ist das?

Während autonome Kunst der Idee nach so eigen ist, dass sie als »das Andere«, oft als provokant oder rätselhaft, auf jeden Fall aber als strenges Gegenüber erlebt wird, ist identifikatorische Kunst darauf angelegt, dass man sich darin wiederfinden, davon repräsentiert werden oder an ihr partizipieren kann. Man fühlt sich direkt mit ihr verbunden. Dabei kann es um so Unterschiedliches wie politischen Kunstaktivismus, statussymbolische Kunst für Superreiche oder popkulturelle Kunstformen gehen.

Aber ist dieser Wunsch, sich mit Kunstwerken zu identifizieren, denn wirklich etwas Neues?

Ganz im Gegenteil! Die historische Ausnahme ist eher autonome Kunst. Vor der Moderne hingegen gab es viele identifikatorische Kunstformen, beginnend mit Gattungen, in denen man die eigene Lebenswelt wiederfinden konnte: Genrebilder, Landschaftsgemälde, Stilleben. Gläubige identifizierten sich gerne mit Darstellungen von Heiligen oder Szenen der biblischen Geschichte. Und für den Adel spielten Herrscherporträts oder Ahnengalerien eine große Rolle: um zu repräsentieren, aber auch um die eigene Identität besser auszuprägen.

Läuft identifikatorische oder empowernde Kunst nicht ständig Gefahr, das Verpuppen in der eigenen Filterblase zu befördern?

Diese Gefahr ist virulent. Solange empowernde Kunst dazu dient, bisher zu wenig sichtbaren, diskriminierten Menschen Mut zu machen, ist das sicher gut. Aber wenn Empowerment darauf hinausläuft, egoistisch zu werden und nur die eigenen Ellbogen zu trainieren, droht sie zu einem Faktor zu werden, der zum aktuellen gesellschaftlichen Unfrieden beiträgt. Umgekehrt lässt sich der Boom identifikatorischer Kunst als Indiz dafür deuten, dass die Reihen gerade geschlossen werden und die Aggressivität insgesamt zunimmt. In der Kunst geht es also wieder vermehrt um den Ernst des Lebens.

Die autonome Kunst der Moderne setzte auf Differenzenerfahrung: das Kunstwerk als das Andere, Außeralltägliche, das verwirrt, aufrüttelt und bestenfalls zu Korrekturen am Entwurf von Selbst und Gesellschaft anregt.

Doch in den letzten Jahren haben neue Formen des Umgangs mit Kunst international an Dominanz gewonnen: Viele Betrachter erwarten Verbindendes und Gemeinschaftsbildendes. Sie wünschen sich Bestärkung und Unterstützung, kurz: Identifikation und Empowerment. Immer häufiger verknüpft sich Kunst mit politischen, aktivistischen und auch konsumistischen Anliegen. Wird die Kunst so zum bloßen Energieriegel für den leichten Verzehr zwischendurch – oder doch zur Wegbereiterin einer gerechteren Gesellschaft? Und wer verteidigt noch die Autonomie der Kunst?

Wolfgang Ullrich schärft das post-autonome Profil und führt die historisch vielleicht gar nicht so neue Kunst an die Triggerpunkte des gesellschaftlichen Diskurses: Debatten um die Documenta und kulturelle Aneignung, den Protest der Letzten Generation und die Sozialen Medien im Spannungsfeld von Bekennnisdrang und Polarisierung.

»Wolfgang Ullrich will weder Verfalls- noch Fortschrittsgeschichte schreiben, sondern einfach möglichst genau beobachten, was da Neues entsteht.«

Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung



Wolfgang Ullrich, 1967 geboren, lebt als Kunstwissenschaftler und freier Autor in Leipzig. Seit 1998 veröffentlichte er im Wagenbach Verlag 15 Bücher, darunter *Uta von Naumburg*, *Tiefer hängen*, *Siegerkunst* und *Selfies*. Er ist Mitherausgeber der Reihe DIGITALE BILDKULTUREN. Sein programmatisches Buch *Die Kunst nach dem Ende ihrer Autonomie* (2022) fand viel Zustimmung und stieß auf heftigen Widerspruch.

Die neue Kunst ist kooperativ und achtsam, sie motiviert – und stört nicht. Aber sollte Kunst nicht zur Veränderung anstiften? Und was verrät der Siegeszug der Identifikation über die gesellschaftlichen Verhältnisse? Wolfgang Ullrichs Antworten zielen direkt ins nervöse Herz der Gegenwart.

Außerdem lieferbar:

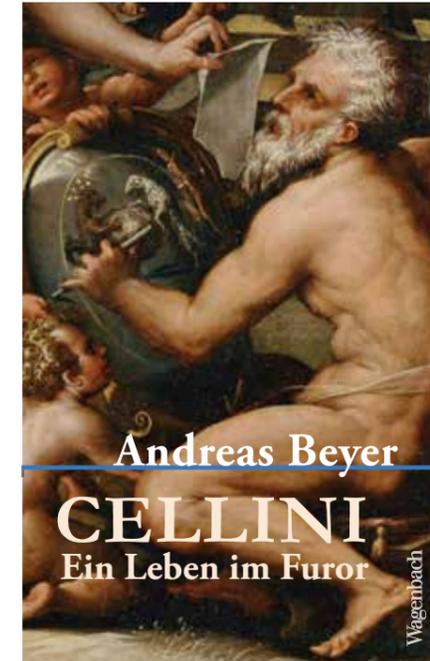


978 3 8031 3701 2



978 3 8031 5190 2

*Michelangelo: »Il Divino«,
Cellini: »Il Porco«!*



Andreas Beyer Cellini
Ein Leben im Furor
Gebunden mit Schutzumschlag
240 Seiten mit ca. 60 Abbildungen
€ 30.- / € (A) 30.90
ISBN 978 3 8031 3746 3
Erscheint im September

WG 1 580  9 783803 137463



© J. Bulon, CC0, via Wikimedia Commons

Eines Tages beschloss die Künstlergemeinschaft, sich zu einem Abendessen im Haus des Bildhauers Michelangelo di Bernardino zu treffen, wobei ein jeder eine Kurtisane mitzubringen hätte. Cellini rief einen in seiner Nähe wohnenden, etwa 16-jährigen Jüngling herbei: »Sein Name war Djego. Er war von schöner Gestalt, hatte eine wunderbare Hautfarbe. Ich hatte ihn zuvor oft gezeichnet.« Ins Haus gerufen, bat Cellini diesen nun, bereitliegende Frauenkleider anzulegen, »und ich verschönerte sein anmutiges Gesicht mit wunderbarem Schmuck. Ich hängte ihm zwei kleine Ringe, die je eine große Perle umschlossen, an die Ohren. Dann hängte ich ihm prächtige Goldketten und Edelsteine um den Hals, außerdem schmückte ich seine schönen Hände mit Ringen.«

Bei der anschließenden Sitzplatzierung im Haus des Michelangelo di Bernardino wurde dafür gesorgt, dass Djego inmitten der anderen Frauen Platz nahm. Es folgte ein launiges Gespräch, das aber dem Knaben bald sichtlich lästig wurde. Von den ihn umringenden Damen gefragt, ob »sie« sich nicht wohl fühle, gab er zur Antwort, womöglich schwanger zu sein und Schmerzen im Unterleib zu spüren. Daraufhin tasteten zwei von ihnen seinen Leib ab, wobei sie seine männlichen Genitalien entdeckten: »Rasch zogen sie ihre Hände zurück.« Lärm, Gelächter und Verwunderung waren groß, berichtet Cellini, er aber erntete, zur »Buße«, wie der Hausherr betonte, »Viva il Signore!«-Rufe und wird der gefeierte Held des Abends.

Dass Cellini auf die Entdeckung von dessen Männlichkeit unter dem weiblichen Gewand spekuliert hat, ist daher mehr als nur die Pointe einer Burleske. Cellini selbst entblößt sich so im geschützten Ambiente eines Atelierfestes als Liebhaber beiderlei Geschlechts, und er besteht auf dieser Freiheit.

Die Szene ist aufschlussreich noch in anderer Hinsicht. Nicht nur beschreibt er Djegos Gesichtszüge wie eine geschnittene Gemme, sondern er spricht auch von ihm wie von einem eigenen Kunstwerk. Indem Cellini Djego in eine anmutige Frau verwandelt, operiert er als Künstler.

Die Kunstgeschichte zeigte sich vom Leben des Benvenuto Cellini, dem überraschenden Skulpteur der Renaissance, gleichermaßen fasziniert wie abgestoßen: Er war Mörder, Dieb, gewalttätiger Liebhaber aller Geschlechter, sowohl Diener als auch Herausforderer von Päpsten und Fürsten, ingenieuser Künstler.

In genau diesen Rollen schildert er sich in seinem legendären Lebensbericht, der *Vita*, deren besonders verstörende Stellen in späteren Ausgaben und Übersetzungen oft ausgelassen oder abgeschwächt wurden. Sicherheitshalber hat man sein Buch zur Fiktion oder zu purer Selbststilisierung erklärt.

Andreas Beyer zeigt in seiner unverschämten Neuvorstellung des Lebens und Werks Cellinis entlang der *Vita*, dass die inkriminierten Passagen über das Leibliche, Geschlechtliche und sinnliche Transgressionen nicht nur verteuft hohen Unterhaltungswert besitzen, sondern vor allem Authentizität beanspruchen dürfen. Erst dadurch wird das Profil des daseinssüchtigen Menschen Cellini wahrhaftig sichtbar: ein Künstler, der das Leben in all seinen Möglichkeiten und Facetten mit aller Gewalt an sich riss und dabei sämtliche Grenzen der Existenz sprengte.

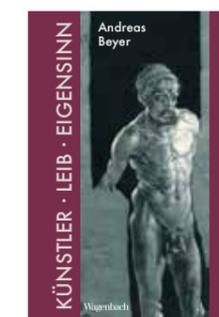
Rauschhafte Drastik und filigrane Perfektion im Leben wie in der Kunst: eine neue Biografie von Benvenuto Cellini, Schöpfer des *Perseus* und der *Saliera*, von einem der intimsten Kenner der Renaissance.



© Martin Schwarz

Andreas Beyer hat Kunstgeschichte im In- und Ausland betrieben. Er war Direktor des Deutschen Forums für Kunstgeschichte in Paris, ist seit 2003 Ordinarius für Kunstgeschichte der Neuzeit an der Universität Basel und wirkte als Sprecher des Forschungsverbands »Bilderfahrzeuge« (London). 2021 wurde er zum Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung gewählt. Bei Wagenbach erschienen zahlreiche Publikationen, zuletzt das vielbesprochene und in mehrere Sprachen übersetzte *Künstler, Leib und Eigensinn*.

Außerdem lieferbar:



978 3 8031 3719 7

Afrikas postkoloniale Avantgarde und ihr Beitrag für eine neue Moderne

Judith Rottenburg
Die Kunst der Dekolonialisierung
Vom Aufbruch der afrikanischen Moderne
und ihrer planetaren Vision
KKB 98. Klappenbroschur
192 Seiten mit vielen Abbildungen
€ 23.- / € (A) 23.70
ISBN 978 3 8031 5198 8
Auch als E-Book erhältlich
ISBN 978 3 8031 4405 8
Erscheint im September



Eine eurozentrische Perspektive, die die Kunst und Kultur Afrikas als »primitive« Ausdrucksformen archaischer Gesellschaften definierte, erhob europäische Künstler und Intellektuelle nicht nur zu ihren Entdeckern, sondern gar zu ihren Erfindern: Erst unter ihren Augen und in ihren Händen wurden afrikanische Werke relevant und erlangten aus europäischer Perspektive einen Wert und eine Bedeutung. Die künstlerischen Erneuerungen, die aus dieser Begegnung hervorgingen, sowie die kunsthistorische Epoche, die sie im 20. Jahrhundert einleitete, wurde demnach nur der schöpferischen Kraft europäischer und nicht afrikanischer Geister zugeschrieben.

Dieses Narrativ wollte Senghor korrigieren und die daran beteiligten afrikanischen Werke und Subjektivitäten ins Licht rücken. Nachdem insbesondere die Pariser Avantgarden dazu beigetragen hatten, sein Verständnis afrikanischer Kunst zu erneuern, trat er im nächsten Schritt dafür ein, Afrika als ebenbürtige Teilnehmerin in dieser Verflechtungsgeschichte anzuerkennen: »Die Schriftsteller und Künstler des Westens [waren] am Ende ihrer Suche schließlich Asien und vor allem Afrika begegnet«, wie Senghor beobachtete. Nahm man ernst, dass afrikanische Werke Lösungen für die aktuellen Fragen europäischer Künstler bereithielten, erwiesen sie einen eigenständigen Beitrag zu einer universellen Kunstgeschichte und konnten, so Senghors Argumentation, nicht weiterhin als »primitive« Ausdrucksformen abgetan werden, die europäischen Künstlern als vermeintlich anonymes und aus der Zeit gefallenes Material zur Verfügung standen.

So eröffneten die europäischen Avantgarden in unerwarteter Weise einen Raum innerhalb der Moderne, in dem die philosophischen und ästhetischen Werte afrikanischer Kunst und Kultur einer neuen Betrachtung unterzogen werden konnten: Wie in einem Spiegelkabinett entwickelten die Négritude-Autoren durch ihren Blick vermittelt ein neues Verständnis afrikanischer Kunst. Dass die europäischen Avantgarden so zu einer Erfindung afrikanischer Kunst beitrugen, bedeutete aber eben nicht – und darauf bestand Senghor –, dass sie sie überhaupt erfanden. Aus der Begegnung ging ein Prozess der mehrfachen Aneignung und Übersetzung hervor, der beide beteiligten Seiten veränderte.

Der bedeutende Einfluss afrikanischer Masken und Statuen auf Strömungen wie den Kubismus, Surrealismus oder Expressionismus ist mittlerweile geläufig. Kaum bekannt ist jedoch, wie Picasso und Co. mit ihrer Rezeption der vermeintlich »primitiven Kunst« wiederum nach Afrika zurückwirkten. Ausgerechnet im Zuge der kulturellen Selbstverständigung und des künstlerischen Aufbruchs nach dem Ende des Kolonialismus sollten sie dort eine entscheidende Rolle spielen.

In ihrer bahnbrechenden Schilderung der philosophischen und künstlerischen Avantgardebewegung Westafrikas rekonstruiert Judith Rottenburg die Herausbildung des heute wieder aktuellen *Négritude*-Konzepts in der Pariser Diaspora und seine praktische Weiterentwicklung im Senegal. Und sie zeigt, wie die Künstler bei dem Versuch, eine neue, spezifisch afrikanische Ausdrucksform zu finden, über die Grenzen des Kontinents hinausschritten und einen universalistischen Horizont eröffneten, in dem eine zukunftsweisende Perspektive des Verhältnisses von Mensch und Natur aufscheint.

Eine Untersuchung, die nicht nur faszinierende Werke und große Künstler dem Schatten postkolonialer Ignoranz entreißt, sondern auch der gegenwärtigen Debatte um das afrikanische Kulturerbe und seiner Beziehung zu Europa neue Impulse gibt.



Judith Rottenburg studierte Kunstwissenschaften in Berlin, Karlsruhe und Murcia und promovierte nach Forschungsaufenthalten in Dakar, New York und Paris in München. Sie lebt und arbeitet in Berlin, wo sie wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt »Bilderfahrzeuge« an der HU Berlin war, bevor sie ihre aktuelle Tätigkeit im Projekt »Umgekehrte Sammlungsgeschichte. Kunst und Kultur aus Kamerun in deutschen Museen« an der TU Berlin aufnahm.

Die erste umfassende Untersuchung des künstlerischen Aufbruchs in Afrika nach dem Ende des Kolonialismus, die die aktuellen Debatten um kulturelle Dekolonialisierung und Restitution in neuem Licht erscheinen lässt.

DIGITALE BILDKULTUREN

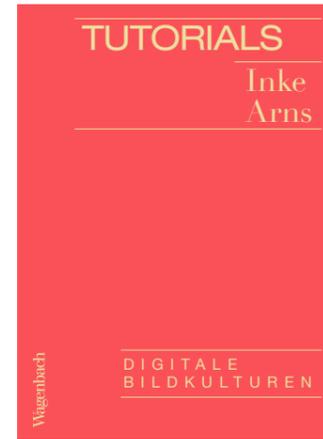
Die erste Buchreihe, die sich systematisch mit der ästhetischen, gesellschaftlichen und politischen Dimension von Bildphänomenen des Digitalen auseinandersetzt.

Herausgegeben von Wolfgang Ullrich und Annekathrin Kohout

Alle Bände broschiert
Je 80 Seiten mit vielen Abbildungen
€ 12.– / € (A) 12.40
Auch als E-Books erhältlich

Alle Neuauflagen überarbeitet
und aktualisiert

www.digitale-bildkulturen.de



Inke Arns
Tutorials
Broschur. 80 Seiten mit vielen Abbildungen
€ 12.– / € (A) 12.40
ISBN 978 3 8031 3750 0
Auch als E-Book erhältlich
ISBN 978 3 8031 4410 2
Erscheint im September



Video-Tutorials sind längst mehr als Anleitungen zur Bewältigung des Alltags: Sie bieten Unterhaltung oder sogar Aufrufe zu politischem Umsturz.

Im Zeitalter des Do-it-yourself (DIY) sind Video-Tutorials das Mittel der Wahl. Von profanen Problemen wie der Installation von Druckertreibern oder dem Binden von Schnürsenkeln bis hin zum Bau von Waffen: Für fast alle Aufgaben des Lebens gibt es heute Hilfe auf YouTube oder TikTok. Dabei dienen Tutorials dem Product-Placement und sind Karrieresprungbrett für Influencer. Zugleich haben sie mitunter hohen Unterhaltungsanspruch. Zunehmend werden sie auch für politische Botschaften genutzt, die dann, versteckt hinter Make-up-Tipps, an Zensurinstanzen vorbei an die Öffentlichkeit gelangen.



Inke Arns ist Kuratorin und Autorin im Bereich Medienkunst und -theorie, Netzkulturen und Osteuropa. Seit 2005 leitet sie den HMKV Hartware MedienKunstVerein in Dortmund. Sie kuratierte dort zuletzt u.a. *House of Mirrors: Künstliche Intelligenz als Phantasma*.



Felix Thürlemann
Bildersuche
Broschur. 80 Seiten mit vielen Abbildungen
€ 12.– / € (A) 12.40
ISBN 978 3 8031 3748 7
Auch als E-Book erhältlich
ISBN 978 3 8031 4407 2
Erscheint im September

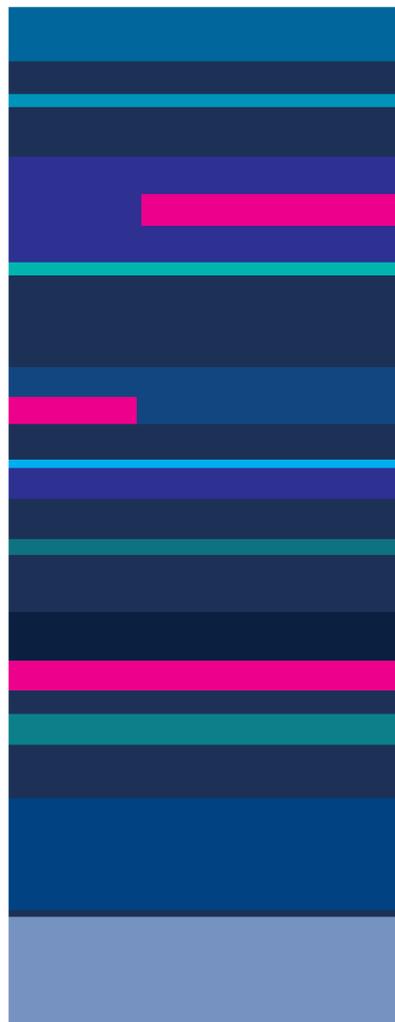


Suchmaschinen versprechen Zugang zu den im Internet gespeicherten Bildern. Heute ist die Bildersuche jedoch mehr: ein mächtiges Instrument des Weltzugriffs.

Seit der Einführung von »Google Image Search« im Jahr 2001 haben globale Anbieter viel in die Bildersuche investiert, um sich Wettbewerbsvorteile zu verschaffen. Auch bei der Entwicklung der Künstlichen Intelligenz war die Suchmaschinenoptimierung ein starker Treiber. Felix Thürlemann untersucht die beiden Grundtypen der Bildersuche – die sprachbasierte und die bildbasierte – aus einer kulturkritischen Perspektive. Er lotet die Macht der scheinbar alles erfassenden Lupe aus und fragt, inwieweit sich die Welt nach denen richtet, die die Bilder von ihr zur Verfügung stellen.



Felix Thürlemann war bis 2014 Professor für Kunstwissenschaft und Kunstgeschichte an der Universität Konstanz. Er veröffentlichte zahlreiche Bücher, darunter *Mehr als ein Bild. Für eine Kunstgeschichte des hyperimage*.



Hannah Arendt beschrieb die massenhaften **Fluchtbewegungen** der Zwischenkriegszeit als Kampf ums bloße Überleben. Gleichzeitig erinnerte sie ihre eigene Flucht wie einen Kampf mit einer Bande: »Wir waren jung, mir hat's sogar noch ein bisschen Spaß gemacht.« Zwischen der subjektiven und der verallgemeinerten Geschichte tut sich ein Widerspruch auf: Die anderen werden vertrieben, sie selbst flieht abenteuerlich.

Diese Spaltung der Flucht, in massenhaft vertriebene Opfer auf der einen Seite und Abenteurer und Romantiker auf der anderen, folgt nur zu oft einem rassistischen Skript. Während die Abenteurer weiß imaginiert werden, werden die Flüchtenden rassistisch als die anderen vorgestellt. Die einen werden für ihre Fluchten gefeiert, da sie ihre Freiheit individualistisch gegen mächtige Strukturen und Institutionen behaupten, die anderen werden zu Opfern erklärt, kriminalisiert und als untergehende, verzweifelte Massen dargestellt. Die Actionhelden, die aus der Unterdrückung fliehen, und die Flüchtenden an den Grenzen der globalen Mittelschichten werden sauber getrennt. Edward Snowdens Flucht wird als heroische Geschichte für die Kinos erzählt, die Flüchtenden, die in den globalen Norden ziehen, schaffen es allemal in den experimentellen Dokumentarfilm. Diese rassistische Trennung der Flucht in weiße Hyperindividuen und Schwarze Massen kann allerdings recht einfach durchkreuzt werden: Werden die Abenteuergeschichten mit den Opfergeschichten verwoben, entfaltet sich das politische Potential der Flucht.

Johannes Siegmund
Tausend Archen
Flucht als politische Handlung
Klappenbroschur. 176 Seiten
€ 20.- / € (A) 20.60
ISBN 978 3 8031 3749 4
Auch als E-Book erhältlich
ISBN 978 3 8031 4408 9
Erscheint im September



WG 1 972 9 783803 137494



Konfrontiert mit Fluchtbewegungen gerät Europa in Panik. Es schickt Militär an die Grenzen, organisiert EU-Austritte, schleift liberale Demokratien und macht sich von autoritären Staaten erpressbar. Seit 100 Jahren ist rassistische Flüchtlingspolitik das zentrale Einfallstor für rechtsextreme Gewalt und ebnet den Weg für Autoritarismus und Faschismus.

Doch Fluchtbewegungen müssten nicht unweigerlich zu einem Rechtsruck führen. Sie sind auch politische Bewegungen, die für radikale Solidarität eintreten. Die Flüchtenden bleiben inmitten gewaltvoller Krisen handlungsfähig und kämpfen gegen Lager, Abschiebungen, Rassismus und Grenzen. Seit den 1990er Jahren werden diese Proteste der Refugees und Sans-Papiers dabei von Millionen von Menschen unterstützt. Denn jenseits von neoliberaler Weitertorkeln und faschistischem Hass gibt es eine dritte politische Option: das mutige Eintreten für eine radikal solidarische Welt. Wie können wir die Welt so verändern, dass es keine Grenzen mehr braucht?

Die Flucht ist eine politische Bewegung. Es wird Zeit, den Teufelskreis rassistischer Migrationspolitiken zu durchbrechen und stattdessen gemeinsam mit den Flüchtenden für ein sicheres und gutes Leben für alle zu kämpfen.



© Johanna Liechta

Johannes Siegmund lebt mit seiner Familie in Wien. Er unterrichtet an der Universität Wien und ist Trainer bei ZARA (Zivilcourage und Anti-Rassismus-Arbeit). Seine Doktorarbeit wurde mit dem Dr. Caspar Einem Preis ausgezeichnet. Momentan forscht er zu Solidarität und Rassismus in der Klimakrise.

Italien bei Wagenbach!



Wagenbach
www.wagenbach.de

Bestellen Sie zu Sonderkonditionen:

45%, 90 Tage Valuta und RR bis 28.02.2025
Unsere wichtigsten Titel aus Literatur,
Kulturgeschichte und Reisen zu Italien
Prospekt 95568 und Plakat Saluti (A1) 95516
Lieferbar ab Juni 2024

Un caffè, per favore!

Nehmen Sie teil an unserem Schaufensterwettbewerb:
Gestalten Sie ein Italien-Wagenbach-Fenster in Ihrer
Buchhandlung und schicken Sie uns davon ein Foto.

Die drei schönsten Fenster gewinnen je eine rote
Siebträgermaschine Espresso Evolution von **GAGGIA**
MILANO



Paket Italia fantastica

96024 je 3 Exemplare netto ca. € 308.-
96025 je 5 Exemplare netto ca. € 514.-



978 3 8031 2866 9 978 3 8031 2597 2 978 3 8031 2768 6



978 3 8031 2671 9 978 3 8031 2805 8 978 3 8031 2614 6



978 3 8031 2404 3 978 3 8031 2828 7 978 3 8031 2282 7



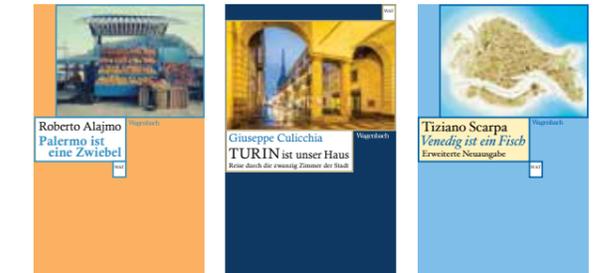
978 3 8031 2852 2 978 3 8031 2563 7 978 3 8031 2831 7

Paket Italien kreuz und quer

96026 je 3 Exemplare netto ca. € 247.-
96027 je 5 Exemplare netto ca. € 411.-



978 3 8031 2827 0 978 3 8031 2696 2 978 3 8031 2509 5



978 3 8031 2838 6 978 3 8031 2823 2 978 3 8031 2872 0



978 3 8031 2274 2 978 3 8031 2609 2 978 3 8031 2811 9



978 3 8031 2290 2 978 3 8031 2370 1



Ein Geschehen unter moralisch fragwürdigen Figuren

Lawrence Osborne Denen man vergibt

Roman

Aus dem Englischen von Reiner Pfeleiderer

WAT 874. 272 Seiten

€ 15.- / € (A) 15.50

ISBN 978 3 8031 2874 4

Auch als E-Book erhältlich

ISBN 978 3 8031 4218 4

Erscheint im September



9 783803 128744 WG 2 112

Ein Roman wie ein geschmeidiger Panther, der sich sanft anschleicht und brutal zupackt.

In einer träumerischen Landschaft inmitten der Wüste Marokkos veranstalten Richard und Dally für ihre Freunde eine dreitägige extravagante Party im Gatsby-Stil, mit Kokain, Champagner, Pool und Feuerwerk. Auf dem Weg dorthin überfährt das britische Paar David und Jo, angetrunken und heillos zerstritten, einen Fossilienverkäufer am Straßenrand und möchte die Leiche am liebsten verschwinden lassen.

Aber da taucht die Familie des Opfers auf und verlangt Davids Anwesenheit bei der Beerdigung in einem abgelegenen Dorf, während Jo sich weiter ausgelassen auf der Party vergnügt. Die strebt ungebrochen ihrem Höhepunkt zu – unter den argwöhnischen Augen des Hausangestellten Hamid.

Lawrence Osborne seziert seine Figuren gnadenlos, ihre Persönlichkeit und ihre Beziehungen, erfindet eindruckliche, filmische Szenen zwischen Zärtlichkeit und Zynismus.

- **Schwerpunkttitel**
- **Über 15.000 verkaufte Exemplare im Quartbuch**

»Dies ist das Buch eines Autors, der kann, was er will. Konsequenter zwingt Osborne seine Figuren, in der Begegnung mit Fremden zu sich selbst zu werden. Diese Kunstfertigkeit bereitet großes Vergnügen.« Jens Bisky, Süddeutsche Zeitung



Lawrence Osborne, geboren 1958, ist ein Reisender, der mit seinen Reportagen unter anderem für die *New York Times* bekannt wurde. Er schreibt Drehbücher, Kurzgeschichten und Romane, für die er mit zahlreichen Preisen bedacht wurde. Sein Roman *Denen man vergibt* wurde 2021 mit Ralph Fiennes und Jessica Chastain verfilmt.

© Basso Camarosa

Ein radikal unversöhnlicher Anti-Bildungsroman

Giulia Caminito

Das Wasser des Sees ist niemals süß

Roman

Aus dem Italienischen von Barbara Kleiner

WAT 873. 320 Seiten

€ 16.- / € (A) 16.50

ISBN 978 3 8031 2873 7

Auch als E-Book erhältlich

ISBN 978 3 8031 4352 5

Erscheint im Juni



WG 2 112 9 783803 128737



Am Grund des Sees liegt eine versunkene Weihnachtskrippe, das Wasser schimmert trüb, schmeckt nach Sonnencreme und Benzin. Hier, am Lago di Bracciano, bezieht Gaia mit ihrer Familie eine Sozialwohnung: der Vater, der seit einem Arbeitsunfall im Rollstuhl sitzt, der ältere anarchistische Bruder Mariano, die kleinen Zwillinge – und die Mutter Antonia, die so zupackend wie rücksichtslos alles zusammenhält.

Ihre Tochter soll nicht so enden wie sie, Bildung soll der Ausweg für Gaia sein. Doch die erkennt früh, dass Talent und zwanghafter Fleiß nicht ausreichen, um mitzuhalten. Herabsetzungen, Leistungsdruck und Orientierungslosigkeit verwandeln Gaias stumme Verletzlichkeit in maßlose Wut, die sie Grenzen überschreiten lässt.

Giulia Caminito hat ein sanftes, raues, wunderschön reiches Buch geschrieben: über eine Jugend in der Provinz, lächerliche Lieben, grundstürzende Dramen und eine junge Frau, die ihrer Herkunft nicht entkommt.

»Dieses Buch wird niemanden loslassen – wie der See in Bracciano.«

Enrico Ippolito, Der Spiegel

Eine Frage der Klasse: Giulia Caminito erzählt von nicht eingelösten Aufstiegsversprechen und den enttäuschten Träumen einer ganzen Generation junger Italiener – ein berührender, zorniger Roman mit Figuren und Bildern, die haften bleiben wie ungeliebte Spitznamen.

- **Schwerpunkttitel**
- **siehe auch Seite 11**



Giulia Caminito stand mit ihrem dritten Roman *Das Wasser des Sees ist niemals süß* 2021 auf der Shortlist des Premio Strega, sie gewann den alternativen Premio Strega Off und den renommierten Publikumspreis Premio Campiello. Der Roman wurde in über zwanzig Sprachen übersetzt.

© Rino Bianchi



Stimmen aus aller Welt

Refugees Worldwide 4 Reportagen

Herausgegeben von Ulrich Schreiber

WAT 875. 224 Seiten

€ 14.- / € (A) 14.50

ISBN 978 3 8031 2875 1

Auch als E-Book erhältlich

ISBN 978 3 8031 4409 6

Erscheint im September



9 783803 128751 WG 2 140

Wie die Anfang 2024 publizierte *correctiv*-Recherche unterstrich, werden die polarisierten Debatten zum Thema Migration immer vehementer. Umso wichtiger ist es, mit Geflüchteten in den Dialog zu treten und von ihren Geschichten zu erfahren.

Angesichts der Zunahme von politischen Verwerfungen und Extremwetterereignissen ist Flucht allgegenwärtig. Die Anthologie der Reihe Refugees Worldwide versammelt neue Reportagen zum Thema Migration. Zwölf Autorinnen und Autoren bereisten verschiedene Regionen, begegneten Betroffenen und notierten, was sie erfuhren. Ob von der Ukraine, von Russland oder Belarus nach Deutschland und Westeuropa, von den Philippinen nach Malaysia, von Äthiopien nach Uganda oder von Guatemala in die USA – die Geschichten der Geflüchteten lassen den Zustand vieler Länder zu Beginn des 21. Jahrhunderts aufscheinen. Ein universeller Wunsch zieht sich durch alle Reportagen: der Wunsch der Geflüchteten, in Sicherheit zu leben.

»Große stilistische und inhaltliche Bandbreite von bewegenden, sehr persönlichen Geschichten wie auch politischen Abhandlungen mit vielen Hintergrundinformationen.« Geographische Rundschau zu *Refugees Worldwide 3*

Ulrich Schreiber, 1951 in Solingen geboren, gründete 1993 die Peter-Weiss-Stiftung für Kunst und Politik e.V., 2023 den Bebelplatz e.V. Von 2001 bis 2023 leitete er das von ihm entwickelte internationale Literaturfestival berlin sowie bis heute das internationale Literaturfestival Odessa mit Hans Ruprecht. Zudem organisiert er weltweite Lesungen und Screenings. 2009 rief er den Literaturfestivalverband »Word Alliance« ins Leben. Er wurde 2015 zum »Chevalier de l'Ordre des Arts et des Lettres« ernannt.

*Steigen Sie ein!
Der lebenswürdigste Page
der Literaturgeschichte
wird Sie begleiten.*

Suzette Mayr Der Schlafwagendiener

Roman

Aus dem kanadischen Englisch von Anne Emmert

WAT 876. 240 Seiten

€ 14.- / € (A) 14.40

ISBN 978 3 8031 2876 8

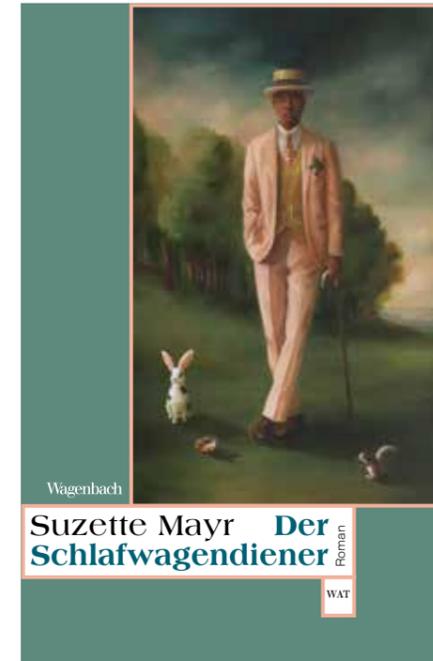
Auch als E-Book erhältlich

ISBN 978 3 8031 4377 8

Erscheint im Juni



WG 2 112 9 783803 128768



Baxter träumt davon, Zahnarzt zu werden, und spart dafür jeden Dollar Trinkgeld. Bis er sich das Studium leisten kann, muss er auf mehrtägigen Schlafwagentouren stumm lächelnd und nickend alle Aufträge der reichen, weißen, oft skurrilen Fahrgäste ausführen. Er darf weder seinen eigenen Namen verwenden noch sich den kleinsten Fehler erlauben, dort am untersten Ende der gesellschaftlichen Hierarchie, auf dem Trittschemel beim Schuhpolieren oder beim Kloputzen.

Im Jahr 1929 würde er für seine Hingabe an Männer nicht nur seinen Job verlieren, sondern unweigerlich im Gefängnis landen. Eine kompromittierende Postkarte will er trotzdem nicht verschwinden lassen. Unterdessen bleibt der Zug auf der Fahrt von Montreal nach Vancouver vor einer Schlammlawine stehen. Die Stimmung an Bord wird mit jeder Stunde angespannter. Während des pausenlosen Tag- und Nachtdiensts bekommt der völlig übermüdete Baxter langsam Halluzinationen und hat seine unterdrückten Gefühle immer weniger unter Kontrolle.

»Suzette Mayr spielt gekonnt mit Andeutungen und Vorausblicken.« MDR Kultur

Viele der Passagiere auf dem Trip quer durch Kanada haben eine besondere Geschichte, so auch der stets freundliche und emsige Baxter. In einer starken Bildsprache und einer magnetischen Detailfülle wird die Reise mit dieser hochsympathischen Hauptfigur zu einer rasanten und herzergreifenden Tour d'emotion.

• **Schwerpunkttitel**



Suzette Mayr, geboren 1967, hat für ihre sechs bisher erschienenen Romane bereits mehrere Preise erhalten. 2022 wurde sie für *Der Schlafwagendiener* mit dem renommiertesten kanadischen Literaturpreis, dem Giller Prize, ausgezeichnet. Mayr unterrichtet Kreatives Schreiben an der Universität von Calgary.



Ernesto Sabato Der Tunnel

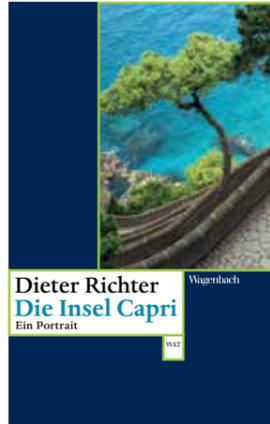
Roman
Aus dem argentinischen Spanisch und neu durchgesehen von Helga Castellanos
WAT 772. 160 Seiten
€13.-/€(A)13.40
ISBN 978 3 8031 2772 3
Erscheint im September



Der gefeierte Maler Juan Pablo Castel ist ein Mörder. Im Gefängnis legt er schonungslos dar, wie ihm seine Leidenschaft für die mit einem Blinden verheiratete María zum Verhängnis wurde.

Ernesto Sabatos *Der Tunnel* ist der existentialistische Roman nicht nur der argentinischen, sondern der gesamten lateinamerikanischen Literatur – Vergleiche mit den großen Werken eines Jean-Paul Sartre sind durchaus angebracht.

»Ich bewundere die Härte und Intensität dieses Romans.« Albert Camus



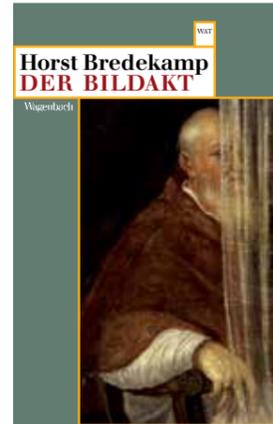
Dieter Richter Die Insel Capri

Ein Portrait
WAT 795. 224 Seiten mit sehr vielen Abbildungen
€16.-/€(A)16.50
ISBN 978 3 8031 2795 2
Erscheint im September



Dieter Richter – ausgewiesener Kenner des italienischen Südens – geht der Faszination des winzigen Eilands im Golf von Neapel nach. Ein neuer, überraschender Blick auf die Landschaft, Geschichte und Kultur der Insel Capri.

Capri – das sind zehn Quadratkilometer im Mittelmeer, die die Welt bedeuten. Unter Kaiser Tiberius Regierungszentrum des Imperium Romanum, dann verarmt und vergessen, mit der Entdeckung der Blauen Grotte zur ersten europäischen Tourismus-Insel aufgestiegen, ist Capri heute Luxus-Destination und Traumziel, Marke und Mythos.



Horst Bredekamp Der Bildakt

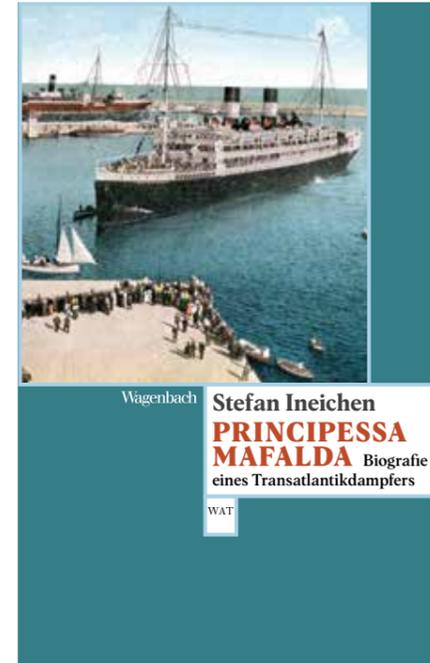
WAT 744. 464 Seiten mit sehr vielen, zum Teil farbigen Abbildungen
€24.-/€(A)24.70
ISBN 978 3 8031 2744 0
Erscheint im September



Horst Bredekamp bündelt seine gesamte Forschung – nicht nur hinsichtlich der Kunst- und Bildgeschichte, sondern auch in seinem Nachdenken über die großen Fragen zu Natur, Gesellschaft und Politik.

Von der kultisch verehrten Höhlenvenus bis zu den kollabierenden Türmen des World Trade Centers: Bilder stellen Realität dar und bringen diese auch selbst hervor – was heute mehr gilt denn je. Bredekamp geht der Frage nach, warum Begriff und Geltung sowie Macht und Ohnmacht von Bildern zu so zentralen Themen unserer Tage geworden sind. Mit seiner revolutionären Universalgeschichte, die zum ersten Mal systematisch die »Eigenkraft der Bilder« über die Fachdisziplinen hinweg in den Blick nimmt, schuf er ein unhintergebares Werk der jüngeren Kunst- und Kulturgeschichte.

Mit dem »Windhund des Meeres« auf große Fahrt



Stefan Ineichen Principessa Mafalda
Biografie eines Transatlantikdampfers
WAT 870. 256 Seiten mit sehr vielen Abbildungen
€17.-/€(A)17.50
ISBN 978 3 8031 2870 6
Erscheint im September



In 16 Tagen von Genua nach Buenos Aires – der italienische Dampfer »Principessa Mafalda« war nicht nur unerhört schnell, er war gleichermaßen modern und schick, vor allem in der Luxusklasse mit Musikzimmer, Rauchsalon und Promenaden. In der Dritten Klasse hingegen wurden die Passagiere in riesige, stickige Schiffsäle gepfercht. Das nahmen sie auf sich, winkte doch am Ende der Überfahrt das Versprechen eines besseren Lebens, zum Beispiel in Argentinien. Während sich im Bauch die Auswanderer die Wartezeit mit mitgebrachten Sardellen und Brötchen erträglich zu machen suchten, fand oben das mondäne Reiseleben statt: Eine lange Liste von illustren Namen ist im Gästebuch der »Mafalda« zu entdecken – von Harry Graf Kessler über Felix Weingartner bis Richard Strauss; Carlo Emilio Gadda war ebenso an Bord wie Carlos Gardel und Luigi Pirandello.

Stefan Ineichen nimmt seine Leser mit auf eine abenteuerliche Reise: an den Beginn des vorigen Jahrhunderts, nach Italien und Argentinien, in die Welt der Seefahrt, des Luxus sowie der Emigration und kolonialen Ausbeutung.

»Ein packendes Buch und zugleich ein so substanzieller wie origineller Beitrag zur Sozial-, Kultur-, Wirtschafts- und Technikgeschichte des frühen 20. Jahrhunderts.«

Manfred Papst, Neue Zürcher Zeitung



Stefan Ineichen, geboren 1958 in Luzern, lebt als Ökologe und Schriftsteller in Zürich. Seit 1997 Dozent an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften. Er publizierte mehrere Bücher, darunter *Endstation Eismeer*, *Schweiz – Titanic – Amerika und Cap Arcona 1927 – 1945. Märchenschiff und Massengrab*.

Die temporeiche und atemberaubende Biografie eines Ozeandampfers und die Begebenheiten aus den Leben seiner Passagiere – eine Kulturgeschichte im besten Sinne.

Unsere Höhepunkte aus dem Frühjahrsprogramm!



Michela Murgia
Drei Schalen
 Aus dem Italienischen
 von Esther Hansen
 Quartbuch. Gebunden mit
 Schutzumschlag
 160 Seiten
 € 20.- / € (A) 20.60
 ISBN 978 3 8031 3363 2



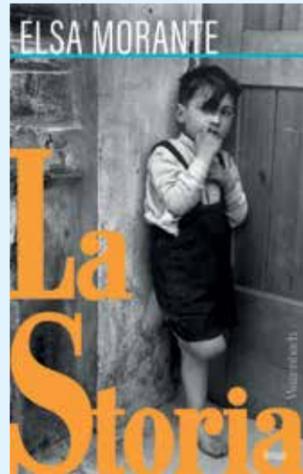
WG 1 112

»In ihrem letzten, großartigen Buch schreibt Michela Murgia eng am Tod entlang.«

Judith von Sternburg, Frankfurter Rundschau

»Voller radikaler Geschichten – und einer Wut, die tröstet.«

Bernadette Conrad, Berliner Zeitung



Elsa Morante **La Storia**
 Roman
 Neu übersetzt aus dem
 Italienischen von Maja Pflug
 und Klaudia Ruschkowski
 Quartbuch. Gebunden mit
 Schutzumschlag
 768 Seiten. Lesebändchen
 € 38.- / € (A) 39.10
 ISBN 978 3 8031 3365 6



WG 1 112

»Ein bewegendes, ausuferndes Epos, eine vielstimmige Tour de Force durch das italienische Leben unter faschistischer Gewalt-herrschaft. Erschütternd und mit den Augen einer Frau erzählt, die alles verliert.« Sven Ahnert, ORF



Victoria de Grazia
Der perfekte Faschist
 Eine Geschichte von Liebe,
 Macht und Gewalt
 Aus dem Englischen
 von Michael Bischoff
 Gebunden mit Schutzumschlag
 512 Seiten mit vielen Fotografien
 € 38.- / € (A) 39.10
 ISBN 978 3 8031 3739 5

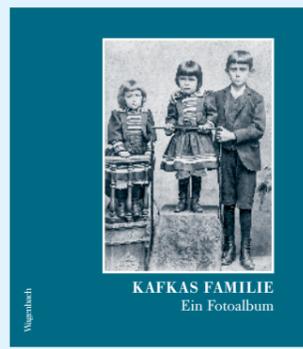


WG 1 947

»Ein bemerkenswertes Buch. Große Geschichtsschreibung, die alle Preise verdient.« Alexander Cammann, DIE ZEIT

»Trotz seines hohen Unterhaltungswerts weist jede einzelne der 512 Seiten eine enorme wissenschaftliche Dichte auf.«

Karen Krüger, FAS



Kafkas Familie Ein Fotoalbum
 Mit Texten von Franz Kafka
 Zusammengestellt und mit einer
 Einleitung von Hans-Gerd Koch
 Gebunden mit Schutzumschlag
 mit Abbildungen
 € 38.- / € (A) 39.10
 ISBN 978 3 8031 3738 8



WG 1 971

»Ein empfehlenswerter Bildband mit korrespondierenden Texten und in einem prächtigen Duoton-Verfahren gedruckt.«

Gregor Dotzauer, Der Tagesspiegel

Verzeichnis der lieferbaren Titel

Italien bei Wagenbach • Neuerscheinungen Frühjahr 2024 NA Nachauflagen

ISBN: 978-3-8031-		Oktavhefte ⁸		1382-5 de Kuyper, An der See • 22.-	
Quartbuch – Literatur				1371-9 Deck, Nationaldenkmal 24.-	
3316-8	Arguedas, Fuchs von oben	25.-		1356-6	Deck, Privateigentum 22.-
3299-4	Arit, Die sieben Irren	25.-		1355-9	Delibes, Frau in Rot auf grauem Grund 22.-
3274-1	Bobrowski, Levins Mühle	22.-		1289-7	Desbordes, Die Bitte 20.-
3341-0	Chacel, Leticia Valle	22.-		1270-5	Dombrowski, Botticelli 22.-
3333-5	Di Benedetto, Zama wartet	22.-		1215-6	Don Giovanni und der Teufel 22.-
3339-7	Fenoglio, Eine Privatsache	20.-		1239-2	Dresden. Literarische Einladung 22.-
3268-0	Ackrill, Zeiden im Januar	22.-		1345-0	Driessen, An den Flüssen 22.-
3218-5	Alarcón, Lost City Radio	24.-		1281-1	Fernández de Castro, Wein 20.-
3245-3	Assani-Razaki, Iman	22.90		1203-3	Florenz. Literarische Einladung 20.-
3188-1	Atlas	20.-		1312-2	Fois, Schwestern 22.-
3162-1	Barnes, Im Dunkeln gehen	24.-		1235-4	Fox, Der Mann, der zum Himmel ging 18.-
3142-3	Barnes, Nacht mit den Pferden	23.-		1157-9	Französische Liebesgeschichten 20.-
3229-1	Bartsch, Tango Berlin	10.-		1346-7	Französische Weihnachten 22.-
3156-0	Benni, Geister	23.-		1257-6	Fried, C., Über kurz oder lang 22.-
3314-4	Benni, Prendiluna	24.-		1119-7	Fried, Als ich mich nach dir verzehrte 18.-
3255-0	Benni, Reichtümer	19.90		1111-1	Fried, Gründe. Gedichte 22.-
3231-4	Bobrowski, Nachbarschaft	10.-		1210-1	Fried, Wunder Kinder Zeit 20.-
3275-8	Caba Rall, Esperanza	22.-		1361-0	Gagné, Häs in der Grube 20.-
3323-6	Caparrós, Vaterland	22.-		1341-2	Gainza, Lidschlag 24.-
3219-2	Celati, Was für ein Leben!	22.-		1303-0	Genua u. Ligurien. Liter. Einladung 22.-
3197-3	Cozarinsky, Braut aus Odessa	20.-		1336-8	Georgien. Literarische Einladung 22.-
3353-3	Flašar, Oben Erde, unten Himmel	26.-	NA	1350-4	Ginzburg, Die kleinen Tugenden 22.-
3366-3	Fonseca, Austral	22.-		1364-1	Ginzburg, Die Stimmen des Abends 22.-
3319-9	Frenk, ewig her und gar nicht wahr	22.-		1379-5	Ginzburg, Die Straße in die Stadt 19.-
3118-8	Fried, Es ist was es ist	20.-		1145-6	Ginzburg, Schütze 20.-
3203-1	Fried, Gesammelte Werke	98.-		1259-0	Gombrich, Schatten 18.-
3113-3	Fried, Liebesgedichte	20.-		1330-6	Gondor, Ein Kleid aus Tinte und Papier 20.-
3342-7	Fried, Mitunter sogar Lachen	22.-		1309-2	Greene, Heirate nie in Monte Carlo 20.-
3360-1	Gainza, Schwarzlicht	22.-		1316-0	Greene, Verleihe niemals deinen Mann 18.-
3315-1	Garcia, Das Siebte	24.-		1247-7	Henze, Phaedra 18.-
3288-8	Garcia, Faber	24.-		1358-0	Hermens, Rosa und Hannah 22.-
3271-0	Hermlin, Abendlicht	16.-		1296-5	Hynek/Urban-Halle, Franz. Küche 24.-
3580-3	Hermlin, In den Kämpfen	18.-		1337-5	Ingalls, Mrs. Calibans Geheimnis 22.-
3293-2	Indiana, Tentakel	18.-		1367-2	Irland, Literarische Einladung 22.-
3348-9	Job, Hinterher	22.-		1253-8	Istanbul. Literarische Einladung 22.-
3284-0	Kálnay, Chronik des Verschwindens	20.-		1322-1	Italienische Weihnachten 22.-
3336-6	Lohre, Der kühnste Plan	26.-		1238-5	Jandl, Einer raus, einer rein 18.-
3279-6	McVeigh, Guter Junge	22.-		1266-8	Juan & Juanita. Span. Liebesgeschichten 22.-
3106-5	Malerba, Die fliegenden Steine	22.-		1335-1	Kafka, Ein Käfig ging einen Vogel suchen 22.-
3102-7	Malerba, Griechisches Feuer	22.-		1273-6	Kanar. Inseln. Literarische Einladung 22.-
3129-4	Manganelli, Kometinnen	20.-		1294-1	Kisch, Aus dem Café Größenwahn 22.-
3338-0	Melchor, Paradis	18.-		1311-5	Kisch, Das Lied von Jaburek 22.-
3298-7	Mendels, Du wusstest es doch	20.-		1282-8	Kluge, Personen und Reden 22.-
3326-7	Mendels, Rolien & Ralien	22.-		1252-1	Koch, Kafka in Berlin 22.-
3306-9	Mevissen, Ich kann dich hören	22.-		1269-9	Lissabon. Literarische Einladung 22.-
3355-7	Mevissen, Mutters Stimmbruch	22.-		1374-0	Ljubljana & Slowenien. Lit. Einladung 22.-
3359-5	Missiroli, Alles haben	20.-		1284-2	London. Literarische Einladung 22.-
3194-2	Morante, Das heimliche Spiel	22.-		1318-4	Mailand. Literarische Einladung 22.-
3365-6	Morante, La Storia	38.-		1263-7	Malerba, Nachdenkliche Hühner 18.-
3354-0	Moreno, Im Dezember der Wind	29.-	NA	1159-3	Malerba/Guerra, Von dreien ... 24.-
3350-2	Moskovich, Virtuoso	24.-		1343-6	Mallorca. Literarische Einladung 22.-
3287-1	Murgia, Chirú	20.-		1329-0	Manzini, Spitzentitel 18.-
3363-2	Murgia, Drei Schalen	20.-		1354-2	Montanari, Spaghetti al pomodoro 22.-
3331-1	Oloixarac, Wilde Theorien	22.-		1248-4	Moravia, Cosma und die Briganten 18.-
3216-1	Pagano, Der Tag war blau	20.-		1283-5	Murgia, Elf Wege über eine Insel 24.-
3337-3	Page, Alphabet	24.-		1188-3	Nach Italien! 22.-
3343-4	Petrucci, Die Übung	23.-		1172-2	Neapel. Literarische Einladung 22.-
3184-3	Piglia, Falscher Name	18.-		1307-8	New York. Literarische Einladung 22.-
3232-1	Piglia, Ins Weiße zielen	22.-		1244-6	Paris. Literarische Einladung 22.-
3269-7	Piglia, Munk	24.-		1306-1	Pasolini, Rom, Rom 20.-
3230-7	Reinig, Feuergefährlich	10.-		1236-1	Pessoa, Ein anarchistischer Bankier 18.-
3327-4	Roman, Pax	22.-		1205-7	Pitol, Eheleben 22.-
3198-0	Scarpa, Körper	20.-		1230-9	Pitol, Mephistowalzer 20.-
3267-3	Störung im Betriebsablauf	9.90		1342-9	Prag. Eine literarische Einladung 22.-
3257-4	Tabori, Autodafé/Exodus	22.-		1362-7	Richter, Con gusto 24.-
3344-1	Unferth, Happy Green Family	20.-		1381-8	Richter, Costiera Amalfinata 24.-
3110-2	Vaterland, Muttersprache	15.-		1348-1	Richter, Fontane in Italien 22.-
3364-9	Versteeg, Die goldene Stunde	26.-		1285-9	Richter, Goethe in Neapel 22.-
3345-8	Viel, Das Mädchen, das man ruft	20.-		1295-8	Rio de Janeiro. Literarische Einladung 17.-
3264-2	Viel, Das Verschwinden des Jim Sullivan	20.-		1353-5	Rom. Literarische Einladung 22.-
3234-5	Viel, Paris-Brest	20.-		1264-4	Roubaud, Verlorene letzte Ball 16.-
3212-3	Viel, Unverdächtig	20.-		1280-4	Sackville-West, Zwölf Tage in Persien 22.-
3332-8	Voskuil, Die Mutter von Nicolien	23.-		1366-5	Sagan, Blaue Flecken 22.-
3308-3	Weinzwieg, Schwarzes Kleid mit Perlen	22.-		1277-4	Sardinien, Literarische Einladung 22.-
3328-1	Weinzwieg, Von Hand zu Hand	22.-		1370-2	Scarpa, Stabat mater 22.-
3199-7	Zeppelin, Dieses Gefühl	20.-		1360-3	Sciascia, Einmal in Sizilien 22.-
				1319-1	Sciascia, Das weinfarbene Meer 24.-
				1334-4	Condivi, Leben des Michelangelo 24.-
				1152-4	Sciascia, Mein Sizilien 22.-

Verzeichnis der lieferbaren Titel

Italien bei Wagenbach

• Neuerscheinungen Frühjahr 2024 NA Nachauflagen

1279-8	Siena, Literarische Einladung	22.–	5184-1	Ginzburg, Faden und Fährten	24.–	2554-5	Wallerstein, Barbarei der anderen	10.90
1192-0	Sitwell, Englische Exzentriker	22.–	5197-1	Lim, Opferationalismus	20.–	3669-5	Wetterbericht	20.–
1338-2	Sizilien und Palermo. Lit. Einladung	22.–	5176-6	Müller, Die zweite Stimme (mit CD)	30.–	3740-1	Wühl, Wilde Demokratie	16.–
1237-8	Soldati, Die Fälle des Maresciallo	20.–	5191-9	Nelson, Denken ohne Trost	22.–	EDITION GIORGIO VASARI (nach Erscheinen)		
1357-3	Stamone, Im Vertrauen	24.–	5187-2	Pfisterer, Kunst-Geburten	26.–	5020-2	Kunstgeschichte u. -theorie	16.90
1375-7	Strausfeld, Gaumenfreuden	24.–	5182-7	Preciado, Pornotopia	24.90	5021-9	Parmigianino	11.90
1175-3	Svevo, Herr und Mädchen	18.–	5193-3	Sahlin/Graeber, Über Könige	24.–	5022-6	Raffael	14.90
1262-0	Triest, Literarische Einladung	22.–	5172-8	Settis, Zukunft d. Klassischen	22.–	5023-3	Pontorno	11.90
1332-0	Trotha, A Sentimental Journey	22.–	5192-6	te Heesen, Revolutionäre im Interview	24.–	5024-0	Sebastiano del Piombo	10.90
1180-7	Trotha, Der Englische Garten	24.–	5174-2	Ullrich, Bilder auf Weltreise	19.50	5025-7	Rosso Fiorentino	10.90
1373-3	Trotha, Der Französische Garten	24.–	5190-2	Ullrich, Die Kunst nach Ende ihrer Autonomie	22.–	5026-4	Giorgio Vasari, Mein Leben	14.90
1368-9	Turin, Literarische Einladung	22.–	5178-0	Ullrich, Raffinierte Kunst	24.–	5027-1	Tizian	14.90
1256-9	Vasari, Jeder nach seinem Kopf	18.–	5164-3	Ullrich, Rücken zur Kunst	20.–	5028-8	Giulio Romano	11.90
1327-6	Venedig, Literarische Einladung	22.–	5144-5	Yerushalmi, Anatot (Jüd. Gesch.)	14.–	5029-5	Andrea del Sarto	12.90
1187-6	Vollenweider, Küche der Toskana	22.–	DIGITALE BILDKULTUREN			5030-1	Steinschneider, Glas- und Miniaturmaler	14.90
1369-6	Vollenweider, Die Italienische Küche	22.–				5031-8	Leonardo da Vinci	13.90
1380-1	Wagenbach, Kafkas Prag	22.–	3750-0	Arns, Tutorials	12.–	5032-5	Architektur, Bildhauerei, Malerei	13.90
1331-3	Wlazensky, Paris, Mai '68	24.–	3748-7	Thürlemann, Bildersuche	12.–	5033-2	Sodoma und Beccafumi	12.90
1333-7	Wien, Literarische Einladung	22.–	3699-2	Baumgärtel, GIFs	12.–	5034-9	Bildhauer des Cinquecento	16.90
1352-8	Winters, Ich bin ein Laster	22.–	3718-0	Birken, Videospiele	12.–	5035-6	Sansovino und Sanmicheli	15.90
Sachbuch			3717-3	Dreier, Copyright	12.–	5036-3	Bramante und Peruzzi	13.90
3744-9	Battagay, Leonard Cohens Stimme	22.–	3698-5	Frosh, Screenshots	12.–	5037-0	Die Künstler der Raffael-Werkstatt	14.90
3745-6	Ullrich, Identifikation und Empowerment	24.–	3728-9	Glanz, Filter	12.–	5038-7	Giorgione, Correggio, Vecchio und Lotto	13.90
3746-3	Beyer, Cellinis Leben	30.–	3723-4	Hermann, Überwachungsbilder	12.–	5039-4	di Cosimo, Fra Bartolomeo, Albertinelli	12.90
3713-5	Alberti, Seelenruhe	29.–	3692-3	Hornuff, Hassbilder	NA	5040-0	Perino del Vaga	12.90
3636-7	Axworthy, Iran	36.–	3682-4	Kohout, Netzfeminismus	NA	5041-7	Montorsoli, Bronzino, Accad. del Disegno	14.90
3719-7	Beyer, Künstler, Leib, Eigensinn	36.–	3742-5	Korwin, Cat Content	•	5042-4	Salvati und Gherardi	14.90
3675-6	Bilderfahrzeuge	28.–	3729-6	Lichardt, Binge Watching	12.–	5043-1	da Volterra und Zuccaro	13.90
3685-5	Bredenkamp, Aby Warburg der Indianer	22.–	3735-7	Merzmensch, KI-Kunst	NA	5044-8	Baccio Bandinelli	13.90
3727-2	Bredenkamp, Berlin am Mittelmeer	22.–	3705-0	Meyer, Gesichtserkennung	12.–	5045-5	Michelangelo	24.90
3707-4	Bredenkamp, Michelangelo	118.–	3714-2	Müller-Helle, Bildzensur	12.–	5046-2	Botticelli	14.90
3656-5	Brook, Wie China nach Europa kam	26.–	3741-8	Nolte, Stockfotografie	•	5047-9	Tribolo, Perino da Vinci	13.90
3609-1	Buddensieg, Nietzsches Italien	30.–	3734-0	Otto, TikTok	12.–	5048-6	Sangallo-Familie	14.90
3702-9	Burke, Giganten der Gelehrsamkeit	29.–	3709-8	Rebane, Emojis	12.–	5049-3	della Quercia, Aretino, di Banco, della Robbia	12.90
3651-0	Burke, Die Explosion des Wissens	30.–	3711-1	Reichert, Krypto-Kunst	12.–	5050-9	Bellini und Mantegna	13.90
3652-7	Burke, Papier und Marktgrosch	26.–	3688-6	Schankweiler, Bildproteste	12.–	5051-6	Perugino und Pinturicchio	13.90
3739-5	de Grazia, Der perfekte Faschist	NA •	3704-3	Scheller, Body-Bilder	12.–	5052-3	Masolino, Masaccio, Gentile da Fabriano und Pisanello	12.90
3599-5	Ginzburg, Holzgaugen	32.–	3683-1	Ullrich, Selfies	12.–	5053-0	Ghiberti	12.90
3634-3	Hamann/Honold, Kilimandscharo	24.–	3743-2	Weis, Modebilder	12.–	5054-7	Lippi, Pesello und Pesellino	14.90
3661-9	Heine, Köstlicher Orient	29.90	POLITIK BEI WAGENBACH			5055-4	Verrocchio u. die Gebrüder Pollaiuolo	12.90
3659-6	Held, Leichtigkeit der Pinsel und Federn	26.–	3749-4	Siegmond, Tausend Archen	20.–	5056-1	Brunelleschi und Alberti	13.90
3738-8	Kafkas Familie. Ein Fotoalbum	•	3724-1	Abd el-Fattah, Ihr seid noch nicht besiegt	22.–	5057-8	da Maiano, Rossellino, Settignano	13.90
3695-4	Keazor, Raffaels Schule von Athen	32.–	3715-9	Agna/Hecht/Riese, Selbstbestimmt	22.–	5058-5	Uccello, Francesca, da Messina, Signorelli	14.90
3722-7	Kölle, Trauern	30.–	3670-1	Altman/Symons, Queer Wars	20.–	5059-2	Donatello und Michelozzo	13.90
3674-9	Klein, Tagebuchschreiben	22.–	3730-2	Appadurai/Alexander, Versagen	18.–	5060-8	Die Leben der Nischen Maler	16.90
3667-1	Lampugnani, Stadt der Neuzeit	98.–	2622-1	Bobbio, Ethik des Politischen	10.90	5061-5	Ghirlandajo/Di Giovanni	12.90
3633-6	Lampugnani, Stadt im 20. Jahrhundert	148.–	3700-5	Dean, Genossen!	20.–	5062-2	Bildhauer / Architekten Duecento / Trecento	16.90
3703-6	Müller, Adrien Proust	22.–	3690-9	Dewey u.a., Schattenwirtschaft	20.–	5063-9	Gaddi, Buffalmacco, Orcagna, Spinello u. a.	22.90
3712-8	Otele, Afrikanische Europäer	28.–	2623-8	Dobner, Bald Phoenix – bald Asche	9.90	5064-6	Cimabue, Giotto und Cavallini	16.90
3725-8	Pastoureaux, Alle unsere Farben	24.–	3647-3	Dobner, Quer zum Strom	14.90	5065-3	Supplementband	10.90
3716-6	Pier Paolo Pasolini, in persona	22.–	3641-1	Fischer-Lescano/Möller, Globale soziale Rechte	14.90	5067-7	Vasari komplett (incl. Supplement)	662.40
3648-0	Richter, D., Das Meer	26.–	2584-2	Fried, Politische Gedichte	9.90	Wagenbachs andere Taschenbücher		
3631-2	Richter, D., Der Süden	24.90	2788-4	Fried, und Vietnam und	10.–	2873-7	Caminito, Das Wasser des Sees	16.–
3645-9	Roeck, Gelehrte Künstler	24.90	2765-5	Giegold/Philipp/Schick, Finanzwende	12.–	2874-4	Osborne, Denen man vergibt	15.–
3697-8	Schulz-Dornburg, Die Teilung der Welt	28.–	2581-1	Ginsborg, Wie Demokratie leben	9.90	2875-1	Refugees Worldwide 4	14.–
3694-7	Schweizer, Die Hängenden Gärten	28.–	3680-0	Iro, Nach Israel kommen	18.–	2876-6	Ineichen, Principessa Mafalda	17.–
3689-3	Sofri, Kafkas elektrische Straßenbahn	20.–	2710-5	Johnson, Afrika vor dem Sprung	9.90	2876-8	Mayer, Der Schlafwandlender	14.–
3600-8	Stromberg, Djuna Barnes	20.–	2646-7	Kaleck, Kampf gegen die Straflosigkeit	10.90	2772-3	Sabato, Der Tunnel	NA 13.–
3654-1	Tantner, Die ersten Suchmaschinen	22.–	3642-8	Kaleck, Mit zweierlei Maß	15.90	2795-2	Richter, Die Insel Capri	NA 16.–
3666-4	Taut baut	22.–	2748-8	Kaleck/Saage-Maaß, Unternehmen vor Gericht	9.90	2744-0	Bredenkamp, Der Bildakt	NA 24.–
3668-8	Ullrich, Wahre Meisterwerke	22.–	3637-4	Koenigs, Frieden	9.90	2872-0	60 Jahre Wagenbach – Almanach	6.–
3632-9	Wagenbach, Freiheit des Verlegers	20.–	3737-1	Lampugnani, Wegwerfarchitektur	NA	2838-6	Alajmo, Palermo ist eine Zwiebel	13.–
3625-1	Wagenbach, Kafka-Bildband	19.90	3731-9	Laudenbach, Volkstheater	12.–	2818-8	Albrecht, Museum der Unerhörten Dinge	10.90
3620-6	Wagenbach, Franz Kafka, Biographie	15.–	3710-4	Leggiewie/Karolewski, Visegrád	20.–	2528-6	Als Kafka mir entgegenkam	13.90
3671-8	Wagner, Marmor und Asphalt	24.–	2582-8	von Lucke, 68 oder neues Biedermeier	9.90	2832-4	Anonym, Das Sägewerk	12.–
3733-3	Wegerhoff, Automobil und Architektur	32.–	2690-0	Meinhof, Deutschland, Deutschland	10.90	2670-2	Arguedas, Die tiefen Flüsse	13.90
3640-4	Wegerhoff, Das Kolosseum	26.–	3677-0	Millar, Happy Abortions	22.–	2364-0	Aristophanes/Fried, Lysistrata	9.90
3664-0	Younger Than Yesterday	24.–	3696-1	Möller, Volksaufstand & Katzenjammer	20.–	2634-4	Asado Verbal. Junge argent. Literatur	9.90
3732-6	Zimmermann, Brust	28.–	2580-4	Möllers, Demokratie	9.90	2459-3	Aul/Barthel, Die Erotik und andere Gespenster	11.90
Kleine Kulturwissenschaftliche Bibliothek			2730-3	Muraca, Gut leben	11.–	2761-7	Azzeddine, Mein Vater ist Putzfrau	9.90
5198-8	Rottenburg, Die Kunst der Dekolonialisierung	23.–	3686-2	Murgia, Faschist werden	NA	2410-4	Baier, Die große Ketzerei	11.90
5196-4	Bähr, Athanasius Kircher	24.–	2810-2	Nanz/Leggewie, Die Konsultative	12.–	2709-9	Bartelt, Copacabana	10.90
5173-5	Bredenkamp, Darwins Korallen	24.–	2697-9	Nirumand, IRAN ISRAEL KRIEG	9.90	2564-4	Bassani, Ferrareser Geschichten	12.90
5183-4	Bredenkamp, Leibniz/Gartenkunst	30.–	3646-6	Rath, Der Schiedsrichterstaat	14.90	2404-3	Bassani, Die Gärten der Finzi-Contini	16.–
5179-7	Bredenkamp, Michelangelo	24.–	2791-4	Schneider, Ansprachen	10.90	2613-9	Bassani, Der Geruch von Heu	8.90
5186-5	Bredenkamp, Schwimmender Souverän	26.–	2629-0	Thelen, Die Armenierfrage in der Türkei	9.90	2596-5	Bassani, Hinter der Tür	9.90
5188-9	Bredenkamp/Wedepohl, Warburg, Cassirer, Einstein	24.–	3701-2	Ullrich, Feindbild werden	10.–	2574-3	Bassani, Der Reiher	10.90
5194-0	Burke, Tumult und Spiele	23.–	3638-1	Uslucan, Dabei und doch nicht mittendrin	14.90	2840-9	Baum, Hotel Berlin	14.–

Verzeichnis der lieferbaren Titel

Italien bei Wagenbach

• Neuerscheinungen Frühjahr 2024 NA Nachauflagen

2693-1	Baxandall, Wirklichkeit der Bilder	16.90	2520-0	Le Goff, Kaufleute und Bankiers	10.90	2858-4	Schoen, Deutschlandreise 1947	13.–
2816-4	Behr, Vaterschaftstest	12.90	2869-0	Lessing, Leben meiner Mutter	12.–	2763-1	Sciascia, Der Ritter und der Tod	9.90
2784-6	Beyer, Die Kunst	14.90	2837-9	Lavy, Heim schwimmen	12.–	2619-1	Sciascia, Der Tag der Eule	12.–
2606-1	Bennett, Handauflegen	9.90	2743-3	Livi Bacci, Geschichte d. Migration	10.90	2597-2	Sciascia, Jedem das Seine	12.–
2817-1	Bennett, A., Lebendig begraben	12.90	2651-1	Longhi, Masolino und Masaccio	15.90	2644-3	Sciascia, Zusammenhang	9.90
2714-3	Benni, Brot und Unwetter	12.90	2565-1	Malerba, Die nackten Masken	13.90	2711-2	Sebastián, Radfahrer Tschernobyl	11.90
2344-2	Benni, Bar auf dem Meeresgrund	12.90	2437-1	Malerba, Griechisches Feuer	10.90	2811-9	Settis, Wenn Venedig stirbt	11.90
2771-6	Benni, Terra!	16.90	2548-4	Malerba, Pataffio	11.90	2720-4	Shakespeare/Fried, Hamlet / Othello	12.–
2625-2	Beyer, Teatro Olimpico	9.90	2300-8	Mantelli, Ital. Faschismus	11.90	2721-1	Shakespeare/Fried, Richard III / König Lear	12.–
2601-6	Blackburn, Wollust	10.90	2571-2	Marsé, Der zweisprachige Liebhaber	13.–	2723-5	Shakespeare/Fried, Sturm / Kaufmann	12.–
2358-9	Bobbio, Menschenrechte	10.90	2849-2	Marsé, Gute Nachrichten	11.–	2722-8	Shakespeare/Fried, Viel Getu / Weiber Windsor	12.–
2311-4	Bobbio, Rechts und Links	10.–	2834-8	Marsé, Letzte Tage mit Teresa	16.–	2341-1	Shakespeare/Fried, Sommernachtstraum	9.90
2793-8	Bourdouxhe, Auf der Suche nach Marie	12.90	2384-8	Masuccio, Novellino	11.90	2355-8	Shakesp./Fried, Romeo u. Julia / Maß für Maß	10.90
2779-2	Bourdouxhe, Gilles' Frau	12.–	2857-7	Mauvignier, Von Menschen	15.–	2501-9	Shakespeare/Fried, Wie es Euch	9.90
2361-9	Bredenkamp, Antikensehnsucht	10.90	2800-3	Meckel, Der wahre Muftoni	10.–	2725-9	Sichtermann, Vorsicht Kind	10.90
2446-3	Bredenkamp, Botticelli	11.90	2914-3	Meinhof, Die Würde des Menschen	13.–	2808-9	Simmel, Das Abenteuer des Lebens	12.90
2274-2	Brilli, Als Reisen eine Kunst war	12.90	2805-8	Melandri, Eva schläft	NA	2349-7	Soldati, Amerikanische Braut	9.90
2815-7	Brückner, Das Abseits als sicherer Ort	12.90	2812-6	Melandri, Über Meereshöhe	14.–	2449-4	Tabori, Meine Kämpfe	9.90
2848-5	Brückner, Das unbefangene Menschliche	15.–	2826-3	Melchor, Saison der Wirbelstürme	13.90	2462-3	Tabori, Mutters Courage	8.90
2407-4	Brückner, Ulrike Meinhof	11.90	2864-5	Mesa, Eine Liebe	14.–	2698-6	Todorov, Fantastische Literatur	12.90
2648-1	Buch, Haiti	12.90	2854-6	Marsé, Quasi	12.–	2867-6	Tönnesmann, Monopoly	• 15.–
2631-3	Burke, Augenzeugenschaft	15.90	2851-5	Missiroli, Treue	14.–	2318-3	Tomeo, Mensch von innen	7.50
2503-3	Burke, Geschichte d. Annales	10.90	2549-1	Montandon, Der Kuß	10.90	2669-6	Tozzi, Mit geschlossenen Augen	10.90
2412-8	Burke, Ludwig XIV.	13.90	2833-1	Moore, Und wieder Februar	15.–	2728-0	Turaschwil, Westflug	13.–
2524-8	Camilleri, Ital. Verhältnisse	10.90	2845-4	Morante, Araceli	16.–	2699-3	Ullrich, Alles nur Konsum	12.90
2822-5	Camilleri, Die Mühlen des Herrn	14.–	2866-9	Morante, Arturos Insel	18.–	2729-7	Ullrich, Des Geistes Gegenwart	11.90
2831-7	Camilleri, Der unschickliche Antrag	14.–	2853-9	Morante, Das heimliche Spiel	16.–	2626-9	Ullrich, Geschichte der Unschärfe	13.90
2836-2	Camilleri, Der vertauschte Sohn	14.–	2401-2	Moravia, Ehe Liebe	8.90	2677-4	Ullrich, Gesucht: Kunst!	14.90
2852-2	Caminito, Ein Tag wird kommen	14.–	2828-7	Moravia, La Noia	16.–	2523-1	Ullrich, Uta von Naumburg	13.90
2357-2	Castiglione, Der Hofmann	15.–	2645-0	Moravia, Ungehorsam	10.90	2479-1	Ullrich, Tiefer hängen	11.90
2841-6	Cepl / Cepl-Kaufmann, Positano	15.–	2768-6	Murgia, Accabadora	NA	2695-5	Vázquez Montalbán, Carvalho / Emmanuelle	12.90
2696-2	Covacich, Triest verkehrt	14.–	2780-8	Murgia, Mummelbrüder	12.–	2733-4	Vázquez Montalbán, Carvalho / Labyrinth	9.90
2835-5	Cray, 24/7	12.–	2679-5	Naldini, Pier Paolo Pasolini	15.90	2694-8	Vázquez Montalbán, Carvalho / Leiche	10.90
2823-2	Culichchia, Turin ist unser Haus	14.–	2735-8	Niffoi, Redenta Tria	10.90	2701-3	Vázquez Montalbán, Carvalho / Manager	11.90
2766-2	Davis, Metamorphosen	13.90	2732-7	Nissen/Heine, Mesopotamien/Irak	13.90	2713-6	Vázquez Montalbán, Carvalho / Meere	13.90
2753-2	Deck, Viviane Elisabeth Fauville	9.90	2640-5	Orgambide, Tango für Gardel	10.90	2726-6	Vázquez Montalbán, Carvalho / Mittelstürmer	11.90
2865-2	del Molino, Leeres Spanien	16.–	2290-2	Origo, Im Namen Gottes	17.90	2762-4	Vázquez Montalbán, Carvalho / Rose	12.90
2863-8	Deutscher, Der nichtjüdische Jude	15.–	2843-0	Page, All unsere Jahre	15.–	2752-5	Vázquez Montalbán, Carvalho / Sabotage	9.90
2820-1	Duby, Kunst und Gesellschaft	11.90	2663-4	Pasolini, Amado mio	8.90	2731-0	Vázquez Montalbán, Carvalho / Zentralkomitee	11.90

Werthe collegae, liebe Freunde, wenn wir etwas für Sie tun können, rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns:

Verlag Klaus Wagenbach

Emser Straße 40/41
10719 Berlin
Telefon 030/23 51 51 0
Telefax 030/2 11 61 40
mail@wagenbach.de
www.wagenbach.de

Vertrieb/Marketing

Jörg Englbrecht
030/23 51 51 2
j.englbrecht@wagenbach.de

Presse/Lesungen

Annette Wassermann
030/23 51 51 41
Merle Ostendorp
030/23 51 51 11
presse@wagenbach.de

Lizenzen

Frauke Petersen
030/23 51 51 0
f.petersen@wagenbach.de

Foreign Rights

Merle Ostendorp
+49 30/23 51 51 21
rights@wagenbach.de

Unsere Auslieferungen:

Deutschland ProLit Verlagsauslieferung GmbH
Siemensstr. 16
35463 Fernwald-Annerod
Tel.: 0641/9 43 93 24
Fax: 0641/9 43 93 89
n.kallweit@prolit.de

Österreich Mohr Morawa Buchvertrieb GmbH
Sulzengasse 2
A-1230 Wien
Tel.: 01/6 80 14 5 DW
Fax: 01/6 89 68 00
bestellung@mohrmorawa.at

Schweiz Buchzentrum AG
Industriestrasse Ost 10
CH-4614 Hägendorf
Tel.: 062/2 09 27 04
Fax: 062/2 09 27 60
kundendienst@buchzentrum.ch

Unsere Vertreter:

Baden-Württemberg Nicole Grabert
c/o Vertreterbüro Würzburg
Mariannahillstr. 19
97074 Würzburg
Tel.: 0931/174 05
Fax: 0931/174 10
grabert@vertreterbuero-wuerzburg.de

Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen Buchbüro SaSaThü
Thomas Kilian
Vor dem Riedtor 11
99310 Arnstadt
Tel.: 03628/54 93 310
thomas.c.kilian@web.de

Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein, Niedersachsen Bodo Föhr
Lattenkamp 90
22299 Hamburg
Tel.: 040/5 14 93 667
Fax: 040/5 14 93 666
bodo.foehr@web.de

Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Luxemburg Büro für Bücher
Ulrike Hölzemann
Dornseifer Str. 67
57223 Kreuztal
Tel.: 027 32/55 83 44
Fax: 027 32/55 83 45
u.hoelzemann@buero fuerbuecher.de

Benedikt Geulen
Meertal 122
41464 Neuss
Tel.: 021 31/125 59 90
Fax: 021 31/125 79 44
b.geulen@buero fuerbuecher.de

Berlin, Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg Vera Grambow
Liselotte-Herrmann-Straße 2
10407 Berlin
Tel.: 030/421 22 45
Fax: 030/421 22 46
berliner-verlagsvertretungen@t-online.de

Bayern Mario Max
Hartlweg 21
82541 Münsing
Tel.: 08177/998 97 77
Fax: 08177/998 97 78
mario.max@gmx.net

Österreich Alexander Lippmann
Fröbelgasse 6/11
A-1160 Wien
Mobil: +43 664 88 70 63 95
alexander.lippmann@mohrmorawa.at

Kent William
Linke Brückenstraße 57/1/4
4040 Linz
Mobil: +43 664 88 70 63 39
kent.william@mohrmorawa.at

Schweiz Sarah Bislin, Stephanie Brunner,
Angela Kindlimann
c/o Scheidegger & Co. AG
Obere Bahnhofstrasse 10a
CH-8910 Affoltern am Albis
Tel.: 044/762 42 46
Fax: 044/762 42 49
s.brunner@scheidegger-buecher.ch

Druck: Druckerei Sportflieger Berlin, Umschlaggestaltung vorne: Italienische Autorinnen und Autoren im Verlag Klaus Wagenbach
Sofern österreichische Euro angegeben sind, handelt es sich um Preise, die von unserem österreichischen Alltagslieferer als seine gesetzlichen Lastzuvorlaufpreise in Österreich festgesetzt wurden.

Wir unterstützen
die Arbeit der
Kurt-Wolff-Stiftung.



der Initiative



und sind Partner der



sowie Mitglied im

